



... welch wunderbarer Raum für Musik!

«ligita, welch wunderbarer Raum für Musik!  
Von Anfang an waren wir Teil des Festivals. Wir staunen, wie sehr es vom anfänglichen Traum zu einer international renommierten Veranstaltung gewachsen ist. Die Musik der Gitarre mischt sich mit den Glocken in den Bergen und Tälern Liechtensteins. Die Schönheit des Landes und die Freundlichkeit der Leute machen die ligita zu einer einzigartigen Veranstaltung.

Wir schätzen uns glücklich, viele Male daran teilgenommen zu haben. Unsere Herzen sind voll von wunderbaren Erinnerungen unvergesslicher Momente!

Herzliche Gratulation zu 25 Jahren Gitarrenmusik!»

*David Russell, Dozent ligita, und María Russell*

Faszination Gitarre – 25 Jahre



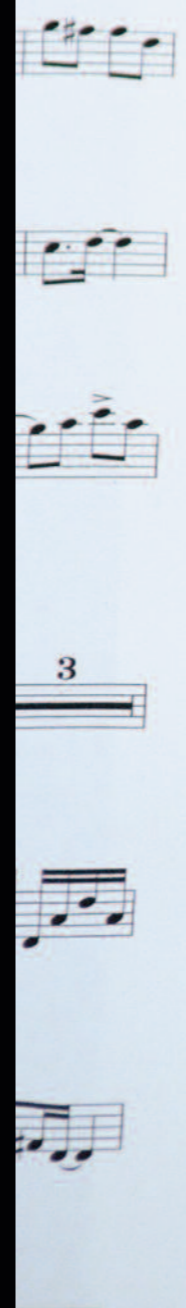
«ligita, what a wonderful place for music! We have been part of the festival since the beginning. We are marvelled at how it has grown from the initial dream into an internationally acclaimed event. The music of the guitar mixes with the bells in the mountains and valleys of Liechtenstein. The beauty of the country and the welcoming of its people make it a unique event. We are happy to have participated in the festival numerous times. Our hearts are full of wonderful memories of many memorable moments in ligita! Congratulations for these 25 years of guitar music!»

*David Russell, Dozent ligita, and Maria Russell*





lo Domeniconi  
ertini 05.07.06



## Inhaltsverzeichnis

**Eine Erfolgsgeschichte** Rita Kieber-Beck, Präsidentin Liechtensteiner Gitarrenzirkel | 10

**Ein herzliches Dankeschön** Alois, Erbprinz von Liechtenstein | 12

**Ein kultureller Leuchtturm im Unterland** Gemeindevorsteher der Unterländer Gemeinden | 13

**Erfolgreich gewachsen** Roland Marxer, Präsident Kulturstiftung Liechtenstein | 14

**Wertschätzung und Anerkennung** | 15

**Jedes Jahr neue Erwartungen** | 17

**ligita – sympathische Botschafter** Adrian Hasler, Regierungschef | 18

**Start mit Weltklasse** | 19

**Höhepunkt am Abend** | 22

**Spezielle Konzerte** | 25

**Diese Musik berührt die Seele** Pascal Büchel, ligita-Förderkreismitglied | 26

**Erinnerungen bleiben** | 27

**Von der Guitarra zur Gitarre** Stefan Hackl, Dozent ligita | 30

**Atmosphäre bewahren** Yuichi Imai, Gitarrenbauer | 32

**Instrumente der Meister** | 34

**Ein besonderer Auftrag** Klaus Beck, Direktor Liechtensteinische Musikschule | 35

**Jugend- und Talentförderung** | 36

**Gemeinsam musizieren** Hans-Werner Huppertz, Dozent ligita, Leiter Gitarrenorchester | 39

**Alles nach Noten** Das Trekel-Team aus Hamburg, Aussteller | 42

**Aufwärmen und einstimmen** | 44

**Portale in die Welt der Künstler** Daia Anwander, Teilnehmer Meisterkurse | 46

**Sprungbrett für eine Karriere** Dieter Kreidler, Dozent ligita, Vorsitz Jury Gitarrenwettbewerb | 48

**Einfach zum Geniessen** Rosa Maier, Teilnehmerin Meisterkurse | 50

**Preisträger Duo-Wettbewerb 2016** Dieter Kreidler, Dozent ligita, Vorsitz Jury Gitarrenwettbewerb | 52

**Preisträger Solo-Wettbewerb 2015** Jinsae Kim, Preisträger Solo-Wettbewerb 2015 | 54

**Nicht nur Gitarre** | 56

**Für Kultur, Musik und Gitarre** Alvaro Pierri, Dozent ligita, Musikalischer Berater, Liechtensteiner Gitarrenzirkel | 58

**Alpenländische Volksmusik – eine Bereicherung** Stefan Hackl, Dozent ligita | 60

**Starke Ausdrucksform im Flamenco** | 63

**Jungfräulich, Freude und Freunde!** Elmar Gangl, Organisatorischer Leiter ligita | 66

**Ein Anlass im Liechtensteiner Unterland** | 67

**Gitarrenprominenz zu Gast** Sylvia Ospelt, Präsidentin Liechtenstein Unterland Tourismus | 69

**Am Anfang war ein Bedürfnis** Kurt Gstöhl, Ehrenmitglied Liechtensteiner Gitarrenzirkel | 70

**Ein Glücksfall – Ad multos annos!** Michael Buchrainer, Musikalischer Leiter ligita | 73

**Ton in Ton** Philipp Eigenmann, keramik werkstatt schaedler AG, Materialsponsor | 76

**Vielseitige Unterstützung** | 77

**Liechtensteiner Gitarrenzirkel als Trägerschaft** | 80

**Ein Projekt fördern und begleiten** Paul und Elmar Gstöhl, Gstöhl AG, Konzertsponsoren | 83

**Das ist ein Geschenk** Brigitte Hasler, Mitglied Liechtensteiner Gitarrenzirkel | 84

**Ein Blick hinter die Kulissen** Martha Marzek, Leiterin Festival-Büro | 85

**Für die grosse Bühne** Liechtensteinische Landesbank, Sponsor | 88

**Veränderung und Weiterentwicklung** Roger Szedalik, Musikalischer Leiter ligita | 91

**Anhang** | 92

**Künstler, Dozenten, Juroren 1993 bis 2017** | 92

**ligita-Förderkreismitglieder** | 97

**Vereinsmitglieder Liechtensteiner Gitarrenzirkel** | 97

**Dank** | 98



## Eine Erfolgsgeschichte

Die Liechtensteiner Gitarrentage ligita – eine Erfolgsgeschichte. Mit Blick auf 25 Jahre ligita dürfen wir mit Freude und Genugtuung feststellen, dass mit der ligita ein jährlicher Anlass entstanden ist, der für alle Beteiligten eine grosse Bereicherung darstellt.

Weit über unser Land hinaus wird auch international diesem Festival der klassischen Gitarre grosse Beachtung geschenkt. Im Mittelpunkt stehen der familiäre Charakter, die entstandene Gemeinschaft, herzliche Begegnungen und Kontakte sowie ein wohlwollendes Miteinander. Künstlerinnen und Künstler sowie Studentinnen und Studenten aus allen Kontinenten fühlen sich während einer Woche, die ganz im Zeichen der klassischen Gitarre steht, in Liechtenstein wohl. Sie lassen sich begeistern und werden so zu sympathischen Botschaftern der ligita und Liechtensteins.

Mit den Meisterkursen und den Gitarrenwettbewerben können wir in- und ausländische Studenten der klassischen Gitarre fördern und fordern. Sie können vom Unterricht bei den Meistern der klassischen Gitarre und handverlesenen Pädagogen profitieren, ihre Technik und ihr Spiel verfeinern, sich mit Gleichgesinnten im Wettbewerb messen und vor Publikum spielen. Die Konzertbesucher und -besucherinnen können sich an den virtuosen Klängen, gespielt von renommierten Künstlern und den grossen Meistern der klassischen Gitarre, erfreuen und diese auf der Bühne zum Greifen nah erleben.

Die Liechtensteiner Gitarrentage haben im kulturellen Veranstaltungskalender unseres Landes einen festen Platz und geniessen unter Freunden der klassischen Gitarre auch international einen hohen Stellenwert.

Mit der Festschrift «Faszination Gitarre – 25 Jahre ligita» wird ein Einblick in die Welt der Gitarre, in die Liechtensteiner Gitarrentage, in die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft dieser erfolgreichen Veranstaltung vermittelt.

Sie präsentiert die ligita von heute, ein Stimmungsbild des Festivals, Eindrücke und Sichtweisen von Künstlern, Studenten und Besuchern, aber auch die Sichtweise von aussen, d. h. wie die ligita von der Öffentlichkeit und von Sponsoren wahrgenommen wird. Ebenso werden die Vorbereitung und Durchführung verschiedener Anlässe während des ligita-Jahres aufgezeigt. Die ligita von gestern ist ein dankbarer Blick zurück zu den Anfängen: zu den Startbedingungen, wie es von der Idee zum ersten Konzert kam, mit welchem Engagement und welcher Ausdauer begonnen wurde. Aus diesen Anfängen wurde eine kulturelle Veranstaltung im Liechtensteiner Unterland ins Leben gerufen, die heute in der Welt der Gitarre einen Spitzenplatz einnimmt und weltweites Ansehen geniesst. Und schliesslich die ligita von morgen. Sie richtet den Blick nach vorne: Welche Wünsche und Visionen für die Zukunft sind vorhanden? Welche Bedingungen braucht es für die erfolgreiche Weiterführung der Liechtensteiner Gitarrentage?

25 Jahre ligita! Die Arbeit kann nur in Ansätzen und ausgewählten Bereichen beschrieben werden und ist deshalb bei Weitem nicht vollständig. Fakten und Zahlen können objektiv dargestellt, wohingegen Stimmung und Begeisterung immer subjektiv wahrgenommen werden; dies kann nur erleben, wer selbst an den Gitarrentagen teilnimmt und die herzliche und familiäre Atmosphäre auf sich wirken lässt.

Heute halten wir inne und freuen uns über das Erreichte. Dieser Erfolg war aber nur möglich, weil sich in den letzten 25 Jahren viele gitarrenbegeisterte Menschen in unzähligen und vielfach ehrenamtlichen Stunden für die ligita mit viel persönlichem Engagement und Herzblut eingesetzt haben. Ihnen allen gilt es herzlich zu danken: den Gründungsmitgliedern, den Mitgliedern des Trägervereins Liechtensteiner Gitarrenzirkel, den ehemaligen Vorstandsmitgliedern, den ligita-Förderkreismitgliedern, den freiwilligen Helfern, der Öffentlichkeit – dem ehemaligen Kulturbeirat der Regierung, der Kulturstiftung Liechtenstein, den Unterländer Gemeinden sowie der Liechtensteinischen Musikschule –, den Förderern, Sponsoren und Gönnern, einfach allen, die die ligita finanziell und ideell in all den Jahren unterstützt haben. Wir – die Mitglieder des Vorstandes des Liechtensteiner Gitarrenzirkels – sind Ihnen allen dankbar für Ihr grosses Vertrauen und diese breit abgestützte, teils langjährige, grosszügige ideelle und finanzielle Unterstützung!

*Rita Kieber-Beck, Präsidentin Liechtensteiner Gitarrenzirkel*



## Ein herzliches Dankeschön

Die Liechtensteiner Gitarrentage setzen jedes Jahr einen wichtigen und wertvollen Höhepunkt im liechtensteinischen Kultursommer. Sie geniessen in der Welt der Gitarre ein hohes Ansehen und stossen weit über die Landesgrenzen hinaus auf Interesse und Bewunderung. Die ligita, die auf 25 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann, verdient grosse Anerkennung – herzlichen Dank den Veranstaltern, allen Helfern und Sponsoren!

Die Unterländer Gemeinden und Sponsoren stehen der ligita wohlwollend zur Seite und tragen wesentlich dazu bei. Sie fördern und unterstützen das reichhaltige kulturelle Schaffen massgebend. Während den jährlich stattfindenden Liechtensteiner Gitarrentagen findet ein wichtiger und wertvoller Austausch unter allen Beteiligten statt, der verbindend und nachhaltig wirkt. Künstler, die konzertieren, verbringen regelmässig vor oder nach dem Konzert ein paar Tage in Liechtenstein und unterrichten im Rahmen der Meisterkurse die Teilnehmer oder wirken als Jurymitglieder der Gitarrenwettbewerbe. Die Teilnehmer der Meisterkurse ihrerseits erleben zusätzlich zur Weiterbildungswoche hochstehende Konzerte. Sie verfeinern nicht nur ihre Technik und ihr Spiel, sondern lernen gleichzeitig auch Land und Leute kennen. Viele Studenten und Künstler zeichnen aufgrund dieser Erfahrungen im Ausland ein positives Bild von Liechtenstein.

Für die kommende Arbeit wünsche ich den Organisatoren weiterhin gutes Gelingen, viel Freude und Engagement sowie gutes Gespür und mutige Schritte auf dem Weg in die Zukunft der ligita. Den Studenten wünsche ich spannenden und bereichernden Unterricht und eine erfolgreiche musikalische Entwicklung. Allen Gästen und Besuchern wünsche ich auch in Zukunft unvergessliche musikalische und gesellschaftliche Momente an den Liechtensteiner Gitarrentagen.

*Alois, Erbprinz von Liechtenstein*



## Ein kultureller Leuchtturm im Unterland

Die Liechtensteiner Gitarrentage sind in den fünfundzwanzig Jahren ihres Bestehens zu einem der wichtigsten Anlässe für akustische Gitarre in Europa geworden. Klangvoll, inspirierend und berührend begeistern weltbekannte Gitarrenkünstler und talentierte Kursteilnehmer mit ihren Saiteninstrumenten in den Sälen, Kirchen und auf den Plätzen der Unterländer Gemeinden. Der hochkarätige Sommeranlass strahlt wie ein Leuchtturm aus und führt Jahr für Jahr viele Musik- und Gitarrenliebhaber in unseren Gemeinden zusammen.

Die internationale Gitarrenprominenz gibt sich in Liechtenstein die Ehre, wenn die Weltklasse das schöne Saiteninstrument in grosser Perfektion erklingen lässt. Die Bühnen für die meisterhaften Interpretationen der Gitarrenliteratur stehen für einmal nicht in den europäischen Grosstädten, sondern in Eschen, Mauren, Gamprin, Ruggell und Schellenberg. Das international beachtete Musikereignis rückt unsere Gemeinden ins Rampenlicht der Gitarrenwelt. Wir freuen uns im Jubiläumsjahr ganz besonders auf die vielen Gäste, Musiker und Konzertbesucher, die dem Festival ihre Referenz erweisen. Die Dozenten und Kursteilnehmer kom-

men aus aller Herren Länder und bringen ein internationales Flair in unsere Dörfer. Wir sind stolz darauf, den Rahmen für begeisternde Begegnungen mit der klassischen Gitarre und faszinierenden Künstlern bereitstellen zu dürfen.

Den Veranstaltern, die auch dieses Jahr namhafte Grössen nach Liechtenstein bringen, gratulieren wir zum Jubiläum und sprechen ihnen ein riesengrosses Kompliment für die engagierte und sehr erfolgreiche Arbeit aus. Dass dieses Jahr bereits die 25. Liechtensteiner Gitarrentage stattfinden können, ist keinesfalls selbstverständlich und nur mit viel Herzblut, Engagement und natürlich einer grossen Leidenschaft für die Gitarre zu erklären. Wir wünschen den Künstlern, Dozenten und Studenten viel Freude, spannende Tage und einen schönen Aufenthalt in Liechtenstein.

*Die Gemeindevorsteher der Unterländer Gemeinden (v.l.n.r.)*

*Freddy Kaiser, Mauren*

*Donath Oehri, Gamprin*

*Norman Wohlwend, Schellenberg*

*Maria Kaiser-Eberle, Ruggell*

*Günther Kranz, Eschen*





## Erfolgreich gewachsen

«Vom Pflänzchen zum bedeutsamen europäischen Festival»: So lautete der Titel einer Reportage zum 20-jährigen Bestehen der ligita im Jahr 2012. Die Pflanze ist weiter gewachsen und kann nunmehr auf 25 Jahre erfolgreiche Festival-Tätigkeit zurückblicken. Oder, wie es Alvaro Pierrri, der klassische Gitarrist aus Montevideo/Uruguay formuliert hat: «Die Liechtensteiner Gitarrentage sind heute einer der wichtigsten Events für Gitarre in Europa. Musik, Kultur, Qualitätsinhalte und freundschaftlicher Austausch von Kunst, Wissen und Information sind das motivierende Ziel und Motto.»

Der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel setzt sich überregional für die Förderung und Verbreitung der Gitarrenmusik ein, indem er Kurse, Konzerte und Veranstaltungen durchführt, auf vielfältige Weise Musiker, Musikstudenten, Komponisten und Instrumentenbauer unterstützt und als Plattform für den Kulturaustausch dient. Die Liechtensteiner Gitarrentage ligita leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Musik an sich und von Gitarrenmusik im Besonderen sowie zum internationalen kulturellen Austausch. Dies entspricht auch den Zielen der Kulturstiftung Liechtenstein und wird daher von ihr gefördert.

Kurse, Workshops, Konzerte, Ausstellungen und der 9. Internationale ligita-Gitarrenwettbewerb anlässlich der Jubiläumsligita werden daher auch im Jahr 2017 wieder zahlreiche Interessierte begeistern. Die Liechtensteiner Gitarrentage sind in der Tat aus dem kulturellen Leben in Liechtenstein nicht mehr wegzudenken.

Herzliche Gratulation zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!

*Roland Marxer, Präsident Kulturstiftung Liechtenstein*



## Wertschätzung und Anerkennung

Der Besuch der Vertretungen von Landtag und Regierung sowie aller Vorsteher der Unterländer Gemeinden beim Eröffnungskonzert ist für die ligita eine grosse Wertschätzung und Anerkennung. Ihre Anwesenheit bedeutet ideelle Unterstützung, die dazu beiträgt, dass die ligita in der Öffentlichkeit breiter wahrgenommen wird und guten Anklang findet.



www.ligita.li  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN  
02. - 09. JULI 2016

li|gi|ta  
24. liechtensteiner gitarrentage  
konzerte

JUGENDZUPFORCHESTER NRW  
ALVARO PIERRI  
DUO MELIS  
MANOLO FRANCO  
PRIVATE MUSICKE  
ASSAD DUO

VILSLEIT'NMUSI  
LUIS BORDA  
JINSAE KIM  
HEDVIKA ŠVENDOVÁ  
FRANZ HALÁSZ

MICHAEL BUCHRAINER  
STEFAN HACKL  
HANS-WERNER HUPPERTZ  
DIETER KREIDLER  
JORGOS PANETSOS

li|gi|ta  
24. liechtensteiner gitarrentage

Informationen zu den  
Kursen und Konzerten  
finden Sie auf unserer Website:  
www.ligita.li

## Jedes Jahr neue Erwartungen

**Pressekonferenz** Rechtzeitig zum Start der ligita, meist eine Woche davor, wird das Wochenprogramm vorgestellt. Vertreter der Medien bekunden ihr Interesse und nehmen an der Pressekonferenz teil. In einer Atmosphäre erwartungsfroher Anspannung wird das Programm im Detail vorgestellt. Die Medien informieren, kommentieren und bringen die gute Stimmung, die in dieser Woche herrscht, an die Öffentlichkeit. Für die gute Zusammenarbeit gilt allen Medien ein grosses Dankeschön. Mit dem Liechtensteiner Volksblatt gibt es schon seit Jahren eine erfolgreiche Medienpartnerschaft. Miteinbezogen werden auch die Nachbarregionen sowie Fachzeitschriften für Gitarre.

**Programmhefte** In guter Aufmachung wird jährlich ein informatives Programmheft mit allen wichtigen Informationen abgegeben. Hat ursprünglich Arno Oehri mit der Gestaltung damit begonnen, war es später Cornelia Eberle und die letzten Jahre Klaus Lürzer.

**Vorankündigung** Über die verschiedenen Medien wird jedes Jahr auf die ligita hingewiesen, sei es in den Landeszeitungen, über Radionachrichten oder Flyer und Plakate. Es lohnt sich für diese Veranstaltung zu werben, damit möglichst viele Besucher daran teilnehmen und sie geniessen können. Informationen können aber auch jederzeit über [www.ligita.li](http://www.ligita.li) abgerufen werden.



## ligita – sympathische Botschafter

Die Liechtensteiner Gitarrentage wirken weit über unsere Landesgrenzen hinaus und haben international grosse Beachtung erlangt. Sie sind sympathische Botschafter unseres Landes, denn der Begriff ligita ist längst zu einem Gütesiegel für erfolgreiches Kulturschaffen in Liechtenstein geworden. Die Meisterkurse und die Konzerte der weltbesten Künstler führen jedes Jahr viele Menschen aus nah und fern zusammen. In dieser herzlichen Atmosphäre ist nicht nur das musikalische Schaffen für alle Beteiligten eine Bereicherung, sondern auch die Kontakte und Begegnungen, die Verbindungen und das Verständnis schaffen. Kultur führt zusammen, die ligita zeigt dies mit ihren wertvollen Veranstaltungen.



Den Mitgliedern des Liechtensteiner Gitarrenzirkels gebührt Dank und Anerkennung für ihr bewundernswertes Engagement, für den Einsatz und die professionelle Umsetzung. Zu erwähnen ist aber auch, dass die Gemeinden sowie verschiedene Unternehmen und Sponsoren der ligita wohlwollend zur Seite stehen und einen grossen Beitrag zur Durchführung der ligita leisten. Es geht nicht nur um einen finanziellen Beitrag, sondern um die Wertschätzung und Förderung des kulturellen Schaffens, das für unser Land eine grosse Bedeutung hat. Höchste Anerkennung verdient die Arbeit mit der Jugend. Junge Kursteilnehmer aus der ganzen Welt erhalten eine einmalige Weiterbildungswoche, Musikunterricht von erstklassigen und renommierten Meistern der Gitarre. Ihnen bleibt ein positives Bild von der ligita und unserem Land in bester Erinnerung.

Im Namen der liechtensteinischen Regierung gratuliere ich zu den erfolgreichen 25 Jahren ligita und wünsche für die Zukunft bestes Gelingen und eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Festivals. Mögen alle Dozenten und Teilnehmer der Meisterkurse weiterhin lehrreiche und unvergessliche Tage in Liechtenstein erleben und die Besucherinnen und Besucher viel Freude an der stimmungsvollen Gitarrenmusik geniessen.

*Adrian Hasler, Regierungschef*

## Start mit Weltklasse

Traditionell treffen sich zum Eröffnungsabend alle ligita-Begeisterten im Gemeindesaal in Eschen. Die umfangreichen Vorbereitungen sind vorbei und alles ist wieder bereit für eine stimmungsvolle Gitarrenwoche. Mit Freude und voller Erwartung wird gestartet. Eingeleitet wird der Abend mit einem kleinen Begrüssungsapéro, das bringt die ligita-Familie ein erstes Mal zusammen. Begrüssert werden die geladenen Gäste aus Fürstenthaus, Landtag und Regierung, die Vertreter der Unterländer Gemeinden und alle Freunde der klassischen Gitarrenmusik. Erfreulich, dass jedes Jahr viele Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft mit ihrem Besuch der ligita grosse Wertschätzung entgegenbringen. Sie kommen bei der Eröffnung in den Genuss eines Konzertes auf höchstem Niveau, denn jedes Jahr folgen weltbeste Gitarristen der Einladung. Dies macht die ligita zu einem Anlass, der international höchstes Ansehen genießt.





«Tolle Konzerte und sensationelles Publikum. Die 24. ligita sind Geschichte: Eine hochkarätige Musikwoche mit Konzerten auf internationalem Top-Niveau und Kursen für Studierende aus der ganzen Welt ging am Samstag mit dem **Abschlusskonzert zu Ende.»** *Liechtensteiner Volksblatt, 10. Juli 2016*



## Höhepunkt am Abend

Zu den Abendkonzerten während den Liechtensteiner Gitarrentagen treffen sich Musikliebhaber aus Liechtenstein und der ganzen Region. Sie alle sind begeistert von den grossartigen Auftritten der Meistergitarri-  
sten, denn die Weltklasse Konzerte der renommiertesten Gitarristinnen und Gitarristen an den Abenden in den verschiedenen Gemeinden sind die Höhepunkte der Liechtensteiner Gitarrentage.

Künstler, die während des Tages Studenten unterrichten, entlocken ihren Instrumenten Gitarrenklänge der feinsten Art. Es sind Klänge und Musik aus verschiedenen Epochen, von den Anfängen bis zur Neuzeit, zeitgenössische Kompositionen und Improvisationen. Aber auch Konzerte im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten wie Flöte oder Cello haben im gemeinsamen Spiel Anklang gefunden. In all den Jahren waren es weit über 100 Konzerte mit verschiedensten Interpreten aus vielen Ländern. Es ist schon grossartig, was sich hier präsentiert.





## Spezielle Konzerte

Neben den Abendkonzerten steht täglich eine weitere hochstehende Veranstaltung auf dem abwechslungsreichen Programm der ligita, die öffentlichen kommentierten Konzerte um 18.00 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule Eschen. Top-Gitarristen und Musiker, angehende Konzertgitarristen, geben Einblick in ihr Arbeiten und Schaffen. Die Bandbreite der Darbietungen reicht von Klassik über alpenländische Volksmusik, von zeitgenössischen Komponisten bis hin zum Tango und zu Vorträgen über Gitarrenthemen. Die kommentierten Konzerte dauern in der Regel 40 Minuten. Die Vielfalt ist aber gegeben, denn die verschiedensten Aspekte werden eingebracht, spezielle Themen werden dargestellt. Diese kommentierten Konzerte bieten für jeden Gitarrenliebhaber etwas und dürfen nicht verpasst werden.

**«Jorge Luis Zamora: Sein Spiel war geprägt durch eine Mischung aus hervorbrechendem Temperament und zarter Feinheit, verbunden mit einer unbändigen Spielfreude.»**

*Rita Kieber, Interview 20 Jahre ligita, Liechtensteiner Vaterland, 8. Juli 2012*



## Diese Musik berührt die Seele

Es gibt wohl nur wenige Dinge, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen können, die derart präsent sind und einen so grossen Einfluss auf unser Leben haben wie Musik. Seit ich mit neun Jahren die klassische Gitarre entdeckte und lieben lernte, liess mich die Faszination, die von diesem Saiteninstrument ausgeht, nie mehr los. Selbst während der Studienjahre in Bern nahm ich die Fahrt auf mich, nur um bei einem Gitarrenkonzert in Liechtenstein mit dabei zu sein.

So kann man meine riesige Freude nachvollziehen, als vor nunmehr fünfundzwanzig Jahren die Liechtensteiner Gitarrentage ins Leben gerufen wurden. Die Weltklasse der Gitarrenkunst trifft sich seither zu Konzerten und Meisterkursen in der familiären Atmosphäre Liechtensteins.

Musikalische Perfektion, die spürbare Freude am Musizieren und die leidenschaftlichen Darbietungen machen die Anmut und den Zauber des Spiels mit den Klangfarben der Gitarre aus. Dergestalt vorgetragene Gitarrenmusik lässt alle Gefühle zum Ausdruck bringen und berührt mich wie viele andere Konzertbesucher immer wieder aufs Neue. Was mich persönlich an diesem feinen Gitarrenfestival ganz besonders beeindruckt, ist die Nähe und der menschliche Zugang zu den konzertierenden, weltbekannten Künstlern, die uns mit ihrem ausdrucksstarken, effektvollen und emotionalen Musizieren schon manche Sternstunde beschert haben.

Für dieses Geschenk, für die vielen unvergesslichen Musikerlebnisse an den Liechtensteiner Gitarrentagen bedanke ich mich von Herzen bei den Gründungsmitgliedern, den Organisatoren und den vielen Helfern im Hintergrund.

*Pascal Büchel, ligita-Förderkreismitglied*



## Erinnerungen bleiben

Freude, Emotionen, feinste Gitarrenmusik und Heiterkeit bringt das Abschlusskonzert der Gitarrenwoche. Die ligita Gemeinschaft trifft sich nochmals. Der Abend wird von den Teilnehmenden der Meisterkurse, dem Orchester sowie den Preisträgern des Wettbewerbs im Zusammenwirken mit den Dozenten bestritten. Mit diesem vielseitigen Konzert geht eine arbeitsintensive und spannende Woche zu Ende, so steht der Abend ganz im Zeichen der Jugend und des Nachwuchses der klassischen Gitarre. Was während der Woche mit grossem Einsatz gelernt und geübt wurde, wird nun mit Leidenschaft präsentiert. Das Programm bringt jedes Jahr Überraschungen. Ernste und heitere Beiträge runden die Woche ab. Dieser Abend hat den Charakter einer grossen Familienfeier, sehr herzlich und verbindlich.

Die Übergabe der begehrten Zertifikate für die besuchten Meisterkurse findet im Anschluss in stimmungsvoller Runde statt, ein herzlicher Abschluss, bevor es heisst: Ende ligita und Abschied nehmen. Erinnerungen an schöne Gitarrentage bleiben. Die Freude und die Gewissheit, dass es nächstes Jahr wieder eine ligita gibt, nehmen alle mit auf den Weg, mit besten Erinnerungen und eindrücklichen Gitarrenklängen.







## Von der Guitarra zur Gitarre

Die Wurzeln der Gitarre sind mannigfaltig, ihre Geschichte ausgedehnt und komplex. Aus der Vielfalt der überwiegend aus dem vorderasiatischen Raum stammenden Saiteninstrumente entwickelte sich im Mittelalter ein Instrument mit achterförmigem Korpus und flachem Boden, das im Spanien des 13. Jhdts. den Namen «guitarra» erhielt. Seit dem 16. Jahrhundert, als man mit der Notation von Instrumentalmusik in Tabulaturen begann, haben wir auch ein umfangreiches Repertoire für



«Paris Dress» Stich aus Ladies Magazine, London, 1801

die Gitarre. Sie war anfangs vierchörig, seit dem 17. Jhd. fünfhörig und seit etwa 1800 mit sechs Einzelsaiten in der heutigen Stimmung bespannt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte Antonio de Torres in Sevilla ein neues Modell, auf dem die heutige klassische Gitarre basiert.

Man kennt die Hauptfiguren der klassischen Gitarre – Mauro Giuliani, Fernando Sor, Dionisio Aguado, Ferdinando Carulli, J. K. Mertz, Napoleon Coste und Giulio Regondi; Francisco Tarrega, Miguel Llobet, Emilio Pujol und Andres Segovia; die Exponenten der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart wie Leo Brouwer, Roland Dyens, Carlo Domeniconi und Dušan Bogdanović haben wir selbst bei den *ligita* erlebt.

In meinem neuen Büchlein «Guitaromanie – Kleines Panoptikum der Gitarre von Allix bis Zappa» kann man die andere Seite der Geschichte nachlesen – eine amüsante und kuriose Sozialgeschichte des zu manchen Zeiten manisch verehrten Instruments.

Am Beginn steht eine Episode aus dem 17. Jahrhundert: die Hinrichtung des Franzosen Allix, dessen Gitarrenspielmaschine – eine Art Äolsharfe – von der Inquisition als Teufelswerk betrachtet wurde. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war die Gitarre vornehmlich Instrument des Volkes und der mediterranen Länder, im deutschsprachigen Raum hatte sie einen zweifelhaften Ruf, reflektiert in der Polemik von Theoretikern wie Prätorius, Mattheson und Baron.

In der neuen bürgerlichen Kultur des frühen 19. Jahrhunderts fand die Gitarre ein ideales Biotop. Sie wurde innerhalb weniger Jahre zum Massenphänomen und zum Modeinstrument, speziell für die Frauen. Frauenjournale enthielten nicht selten Abbildungen mit Gitarren, ja sogar Gitarrennoten – Mauro Giulianis *Sang aus Norden* erschien erstmals in der *Wiener Modenzeitung*. Die Gitarre war modisches Accessoire und das Gitarrenspiel ein «Utensil der familiären Gemütsbildung» wie Nähen und Stricken. Neue Hauptfiguren des Musiklebens waren einerseits die Dilettant(inn)en, andererseits die Virtuos(inn)en. Das konzertante Gitar-

renspiel erreichte einen hervorragenden künstlerischen Standard, führte aber auch zu Auswüchsen zirkusmässiger Darbietung, die um die Mitte des Jahrhunderts schliesslich zum Ende der Hochblüte führten.

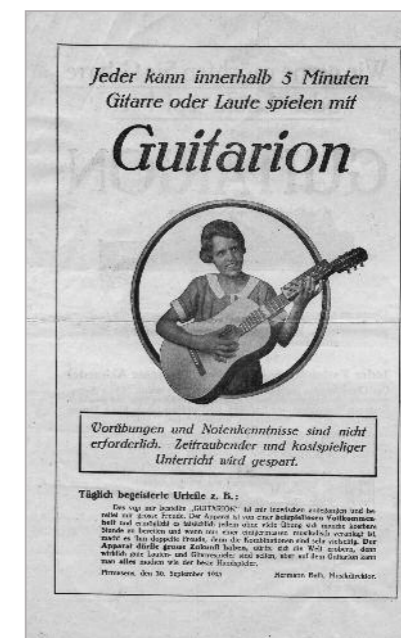
Nach einer Zeit der Stagnation setzte um die Jahrhundertwende eine Renaissance des Gitarrenspiels ein, die vorerst hauptsächlich vom Laienmusizieren bestimmt war. Es bildeten sich Vereine und Verbände, für Jugendbewegungen wie die der «Wandervogel» war die Gitarre bzw. «Laute» ein ganz wichtiges Attribut. Die jungen Leute pilgerten scharenweise mit der Klampfe in die freie Natur und sangen dazu alte und neue Lieder, Instrumentenmanufakturen vor allem im Vogtland produzierten Wandervogellauten und billige «Zupfgeigen» von der Stange, Verlage druckten Lieder zur Laute in riesigen Auflagen – die Gitarre wurde von der Industrialisierung erfasst. Griffsschriften und Akkorddiagramme wurden neu erfunden, allerlei Schnellsiedekurse angeboten, um den Weg zum Lautenlied zu erleichtern. Es entstanden Fachzeitschriften, in denen über verschiedenste Themen diskutiert wurde – ein wunderbarer Spiegel des gitarristischen Lebens. Dieses blühte bis etwa Anfang der 1930er-Jahre und wurde durch Wirtschaftskrise und Krieg allmählich zum Stillstand gebracht.

In der Nachkriegszeit war es wieder eine Jugendbewegung, die der Gitarre zu einem neuen Höhenflug verhalf. Durch die Popmusik wurde die Gitarre wieder zum Masseninstrument, Objekt eines riesigen Marktes. Wie schon in den vorangegangenen Epochen der Guitaromanie entwickelte man wieder neue Konzepte, das zeitraubende und kostspielige Lernen zu vermeiden oder zumindest abzukürzen. Der Markt offeriert allerlei Hilfsmittel und Accessoires für den schnellen Weg zum Erfolg, und die Silhouette der Gitarre ist Verkaufsvehikel für allerhand seltsame Artikel. Am Ende der Entwicklung steht die selbstspielende Gitarre – womit der Bogen vom tragischen Erfinderschicksal des Allix bis in die Gegenwart gespannt wird.

Zurück zum Ernst: Nachdem die Gitarre jahrhundertlang eine besondere Rolle «absaits» des offiziellen Musikbetriebs spielte, ist sie heute etabliert – im Konzertleben, an Universitäten und Hochschulen. Renommierte Komponisten schreiben für die Gitarre. Sie hat ihren Platz in allen Stilrichtungen von der Volksmusik über Rock und Jazz bis zur sogenannten «Ernstesten Musik». Sie ist hierzulande das beliebteste Instrument an den Musikschulen und hat ein breites Publikum aus allen Bevölkerungsschichten.

*Stefan Hackl, Dozent ligita*

**Guitarion-Werbung: Inserat in «Die grüne Post», 1937 und «Volksmusik vierhändig», Postkarte aus Bayern, 1904**



## Atmosphäre bewahren

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Jubiläum der ligita. Ich nehme seit 15 Jahren jedes Jahr daran teil und freue mich immer wieder darauf. Ich habe bisher an vielen verschiedenen Festivals teilgenommen. Auf jedem Festival herrscht eine andere Atmosphäre, aber ich habe an jedes davon gute Erinnerungen. Vor allem gibt es für mich einige Gründe, warum ich jedes Jahr herkomme. Zunächst ist das Festival im Ganzen familiär, so dass ich in einer lockeren und ruhigen Atmosphäre angenehme Tage verbringen kann. So habe ich viel Zeit, um mich mit international bekannten Gitarristen und Gitarrenherstellern sowie hervorragenden jungen Amateuren und Gitarrenliebhabern auszutauschen, die am Festival teilnehmen. Das macht nicht nur die Freude an der Teilnahme aus, sondern es motiviert mich auch dazu, weiterhin mit Begeisterung meinem Beruf, dem Gitarrenbau, nachzugehen. Auch dass die Liechtensteiner Bevölkerung uns Teilnehmern, denen die ligita am Herzen liegt, so freundlich begegnet, ist ein Grund dafür, dass man eine so angenehme Zeit dort verbringen kann. Ausserdem ist es meiner Meinung nach ein wichtiger Punkt, dass ich die ligita auch jungen Leuten, die zum ersten Mal an einem Festival im Ausland teilnehmen möchten, unbesorgt empfehlen kann, weil die Organisation des Festivals sehr gut ist und Liechtenstein so sicher ist. Die schöne Landschaft und die gute Atmosphäre machen die ligita für uns Teilnehmer zu einem wichtigen Ort, den wir jedes Jahr besuchen. Bitte bewahren Sie diese Atmosphäre auch künftig.

*Yuichi Imai, Gitarrenbauer*

リギタの25周年記念おめでとうございます。15年間毎年リギタに参加させていただいて、毎年とても楽しみにしています。今までにたくさんのいろいろなフェスティバルに参加しました。どのフェスティバルもそれぞれ雰囲気が異なりますがそれぞれ楽しい思い出がたくさんあります。その中で、特に私にとって毎年リギタに来る理由はいくつかあります。まず、フェスティバル全体が家庭的でゆったりとした穏やかな雰囲気の中で楽しく過ごせることです。そのおかげでフェスティバルに参加している、世界的に活躍しているギタリスト・ギター作家・若い優秀なギタリスト・アマチュアのギター愛好家の方々と交流する時間がたくさん持てました。これは、参加する楽しみであるだけでなく、私がギター制作の仕事を楽しく続ける上で大きな力になっています。また、リヒテンシュタインの方々がリギタを大事にしている参加者である私たちを、いつもとても親切に受け入れてくださることも楽しく過ごせる理由です。そして、オーガナイズがとてもきちんとしていること、リヒテンシュタインの治安が良いことは、初めて海外のフェスティバルに参加しようと考えている若い人たちにも安心してお勧めできる大切なポイントだと思います。美しい景色と雰囲気の良いリギタは私たちにとって毎年訪れる大切な場所になっています。これからもこの雰囲気を大切に守ってください。



## Instrumente der Meister

An der ligita werden verschiedene Gitarrenbauer eingeladen, ihre Instrumente auszustellen und zu präsentieren. Gitarre ist nicht gleich Gitarre, jeder Hersteller hat seine eigene Philosophie in der Bau- und Klangweise. Bei der Gitarrenpräsentation spielt ein Meistergitarrist auf ausgewählten Instrumenten verschiedene Musikstücke, um den Zuhörern die spezifischen Klangunterschiede zu verdeutlichen. Damit das Publikum sich beim Hören unvoreingenommen auf die Eigenschaften der Gitarre konzentrieren kann, ist bei der Präsentation zunächst nicht bekannt, um welches Instrument es sich handelt. Anschliessend stellen die verschiedenen Gitarrenbauer ihre Philosophie und Besonderheiten ihrer Werke vor und beantworten Fragen zu den vorgestellten Instrumenten. Während der ligita-Woche können die Studenten verschiedene Gitarren ausprobieren, in die Klänge hineinhören und testen, welche Instrumente ihnen am besten entsprechen.



## Ein besonderer Auftrag

In den Achtziger-Jahren führte die Liechtensteinische Musikschule im Rahmen der Internationalen Meisterkurse erstmals Meisterkurse im Fach Gitarre mit dem Weltstar Julian Bream durch. Einige junge Musiklehrer aus Liechtenstein und der Region waren von dieser Form der Weiterbildung so angetan, dass sie beschlossen, diesem Fachbereich zukünftig die angemessene Bedeutung durch eine eigene Veranstaltung zu verleihen: Die Geburtsstunde der ligita.

Die ligita sind eines von vielen in den letzten Jahrzehnten entstandenen Projekten, mit dem sich die Musikschule als «Geburtshelferin» und treue Begleiterin verbunden fühlt. Diese besondere Verbindung hat bis heute Bestand, kann doch die ligita seit 2002 die hervorragende Infrastruktur des Musikschulzentrums Unterland in Eschen nutzen. Ein Glücksfall für die Organisatoren, die Professoren, die vielen Studenten aber auch für die zahllosen Besucher, welche jährlich die ligita besuchen.

Mit der Fokussierung auf Gitarre erfüllen die ligita einen ganz besonderen Auftrag und stellen so einen sehr sinnvollen Kontrapunkt zu den Internationalen Meisterkursen Vaduz dar, welche ebenfalls in den Sommerferien Kurse für Studenten aus aller Welt anbieten. Somit findet sowohl im Unter- als auch im Oberland über die Sommermonate ein ganz besonderer kultureller Austausch über die Grenzen hinweg statt und das heimische Publikum erhält die wunderbare Möglichkeit, hochstehende Konzerte direkt vor der Haustüre zu besuchen. Liechtenstein ist eine kulturelle Hochburg und die ligita haben einen grossen Anteil daran.

Ich gratuliere den ligita herzlich zum Jubiläum und freue mich, wenn sie sich auch in den nächsten Jahren von ihrer besten «Saite» zeigen.

*Klaus Beck, Direktor Liechtensteinische Musikschule*



## Jugend- und Talentförderung

Über 1000 begeisterte und talentierte junge Gitarristinnen und Gitarristen aus aller Welt haben in diesen 25 Jahren die Meisterkurse besucht. Dieses Angebot hat es ihnen ermöglicht, durch Unterricht bei den grossen Meistern der klassischen Gitarre ihr Spiel zu verfeinern, sich fortzubilden und ihre Technik und Musikalität weiterzuentwickeln. Sie erlebten eine einmalige Weiterbildungswoche für ihre musikalische Laufbahn, Musikunterricht von erstklassigen und renommierten Meistern der Gitarre. Für viele ist dies ein Meilenstein in ihrer Ausbildung.



Ausbildung und Förderung junger und begabter Musiker, das ist ein besonderes Anliegen des Liechtensteiner Gitarrenzirkels. Die Gitarrentage mit den begehrten Meisterkursen bieten beste Voraussetzungen und eine ideale Plattform dazu. Damit möglichst viele Jugendliche und Nachwuchstalente in den Genuss dieses Angebotes kommen, werden die Anmeldegebühren der Meisterkurs- und Wettbewerbsteilnehmer bewusst bescheiden gehalten, damit auch bei knappen finanziellen Möglichkeiten eine Teilnahme möglich ist. Für Studenten, die sich selbst diesen Betrag nicht leisten können, werden Stipendien vergeben, sofern sie an einer Musikhochschule studieren oder an einem Konservatorium unterrichtet werden und eine Referenz einer Fachperson vorweisen können. Dies ist ein Beitrag an die Förderung über die Landesgrenzen, an die gitarrenbegeisterte Jugend in der ganzen Welt. Unser Land kann so im Bereich Kultur und Bildung auch etwas zurückgeben, da wir in diesem Bereich auch sehr viel vom Ausland profitieren.



Musik ist international und verbindet. Die Studenten aus aller Welt schätzen die Gemeinschaft und den Austausch untereinander, da Gitarristen vorwiegend alleine spielen. Die Meisterkurse bieten nicht nur hervorragenden Unterricht, sie bieten auch eindrucksvolle und unvergessliche Konzerte der weltbesten Gitarrenkünstler. Dieses kostenlose Angebot wird von den Studenten ausserordentlich geschätzt und ist auch für sie eine grosse Bereicherung. Ermöglicht wird dies auch dank der Sponsoren.

Die Teilnehmer erhalten nach den besuchten Meisterkursen ein Zertifikat. Diese Bestätigung ist begehrt und findet international hohe Anerkennung. Für die Veranstalter ist es eine grosse Freude, wenn alle Studentinnen und Studenten für ihr musikalisches Schaffen möglichst viel profitieren, ein positives Bild von unserem Land Liechtenstein mit nach Hause nehmen und die ligita in bester Erinnerung behalten und weiterempfehlen.





## Gemeinsam musizieren

Das Gitarrenorchester bietet eine ideale Ergänzung zum Einzelunterricht. Hier steht das musikalische Zusammenspiel im Vordergrund, das Musizieren wird zum gemeinschaftlichen Erlebnis. Während der ligita-Woche sind feste Proben im Stundenplan der Studenten eingebaut. Das Ergebnis ist am Abschlussabend zu hören. Die Aufführung ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis und Höhepunkt, sie zeigt die Freude und Gemeinschaft der ligita-Familie.



«Die Teilnehmer der Liechtensteiner Gitarrentage profitieren von einem auf sie zugeschnittenen Programm mit Kursen bei Meistergitarristen, Konzerten, Chorproben, Gitarrenpräsentationen und Ausstellungen der Notenhändler.»

*Liechtensteiner Volksblatt, 12. Juli 2012*

## Gedanken zum Gitarrenensemble der ligita:

**Es geht um Verständnis.** Man muss den Mitmusikerinnen und Musikern zuhören. Auf ihren Part achten und versuchen, das Gehörte zu verstehen.

**Es geht um Verbindlichkeit.** Man muss seine Stimme können. Der Rhythmus und das Spiel müssen verlässlich sein, damit die Einsätze klar und deutlich sind.

**Es geht um Vertrauen.** Man muss sich auf die Partnerinnen und Partner einlassen und ihnen vertrauen, dass man seine Einsätze bekommt.

**Es geht um Kollegialität.** Man tauscht die Ideen zu einem Werk aus und entscheidet sich für die beste Lösung.

Das sind vier wichtige Schlüsselqualifikationen, die ein Musiker braucht, aber es gibt noch einen gerade heute sehr wichtigen Aspekt des gemeinsamen Musizierens.

**Es geht um Verständigung.** In der Musik treffen viele Nationalitäten und Sprachen aufeinander. Musik ist dabei die Sprache, die von allen gesprochen wird und das ist oft der erste Schritt zu lebenslangen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg.

In einer Zeit, in der Staatspräsidenten von Mauern sprechen, wo Länder annektiert, ethische, religiöse oder andere Minderheiten unterdrückt werden und Fanatiker den Terror in die ganze Welt tragen, ist die verbindende Kraft der Musik ein Hoffnungsschimmer an einem eher ungewissen Zukunftshorizont.

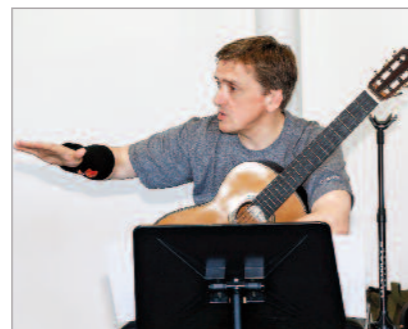
Junge Künstlerinnen und Künstler, die wie ich in den Genuss kommen durften und dürfen, mit einem Ausnahmekünstler wie Alvaro Pierrri auf der Bühne zu sitzen, sind gerüstet für den Alltag und bereit auch andere mit ihrer Musik zu begeistern und mit ihren Werten zu überzeugen.

Dafür danke ich der ligita und gratuliere herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

Ich wünsche dem Festival noch viele, viele weitere erfolgreiche Jahre, damit noch zahlreiche junge und auch reifere Vertreter unseres Faches in den Genuss dieser Erfahrungen kommen können.

Ein besonderer Dank gilt dem Team um Präsidentin Rita Kieber-Beck und Organisationsleiter Elmar Gangl für die herzliche Aufnahme und kompetente Durchführung und Gestaltung.

*Hans-Werner Huppertz, Dozent ligita, Leiter Gitarrenorchester*



## Alles nach Noten

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Jubiläum der ligita!

Von einem kleinen lokalen Festival hat sich die ligita zu einem der grössten europäischen und zu einem der international renommiertesten Festivals entwickelt. Unser Dank geht an den Liechtensteiner Gitarrenzirkel, der es dazu gemacht hat, indem er jedes Jahr sehr viel Energie in das Festival investiert und mit viel Tatkraft und Freude zum Erfolg geführt hat. 25 Jahre ligita heisst aber auch, dass wir, «die Trekels» schon seit 20 Jahren nach Liechtenstein kommen um an diesem grandiosen Festival teilzunehmen. Uns als Aussteller gefällt neben den zahllosen umjubelten Konzerten, den Workshops mit Weltstars und einem hochkarätigen Wettbewerb die tolle Atmosphäre, die dieses Festival ausmacht. Die Organisatoren, allen voran Elmar Gangl, verstehen es in unvergleichlichem Masse auch das Miteinander zu stärken. Künstler, Dozenten, Jury, Tagesgäste, Teilnehmer und das Organisationsteam kommen sich näher und man fühlt sich als grosse «Familie».



Welches andere Festival organisiert eine gemeinsame Busfahrt durch das ganze Land (!) mit Führung durch die Hauptstadt und anschliessender Weinprobe? Wir, als Aussteller, kommen immer wieder gern nach Liechtenstein, da wir in unserer Ausstellung mit vielen unterschiedlichen Gitarrenspielern ins Gespräch kommen und dort vermitteln können, dass wir selbst mit «Leib und Seele» Gitarristen sind und deshalb auch kennen, was wir anbieten.

Möge es der ligita gelingen auch in den nächsten 25 Jahren Gitarristen aus aller Welt nach Liechtenstein zu locken. Wir sind dabei.

*Das Trekel-Team aus Hamburg, Aussteller*



## Aufwärmen und einstimmen

Pünktlich um 9.00 Uhr treffen sich jeweils alle Studenten zum Warm-up in der Musikschule in Eschen. Wie bei einer sportlichen Betätigung wird aufgewärmt und die Muskeln gelockert.

Das Warm-up ist der Start und die Einstimmung in einen neuen Ligita-Tag. Es hat den Zweck, durch verschiedenste technische Übungen die Finger eben warm zu spielen, damit die Studenten gut auf die folgenden Lektionen vorbereitet sind.

Gerade beim Gitarrenspiel ist es sehr wichtig, dass die Finger Muskulatur gut erwärmt und gelockert wird. Besonders die linke Hand ist kraftmäsig stark gefordert. Ein weiterer Aspekt ist auch, die Technik weiter zu entwickeln und zu verbessern und sich deren Abläufe bewusst zu machen. Unsere 40 Minuten sind eine gute Richtzeit für jeden Gitarristen, bevor er beginnen kann, Musikstücke intensiv zu üben.

Meistens übernimmt ein Dozent das Warm-up für die ganze Woche, manchmal wird aber auch täglich gewechselt. Jeder Dozent hat natürlich seine eigenen Einspielübungen und Tipps, was die Warm-ups für die Kursteilnehmer sehr interessant und lehrreich macht. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, aber das Angebot wird immer sehr gut angenommen!





## Portale in die Welt der Künstler

An den Liechtensteiner Gitarrentagen hatte ich die Möglichkeit, viele der grossen Idole sowohl als Lehrer wie auch als auftretende Künstler zu erleben. Unvergessen bleiben einige Konzerte grosser Meister wie Pablo Marquez, David Russell, Roland Dyens, und natürlich Alvaro Pierri, des stetigen Gastes, der viel zur belebenden Atmosphäre an der ligita beigetragen hat. Ich könnte viele bleibende und für meine musikalische Karriere prägende Erlebnisse aus Unterricht und Konzerten schildern.

Für alle fesselnd war ein Konzert des leider im letzten Jahr von uns gegangenen Roland Dyens. Er spielte zwischenzeitlich so leise und doch intensiv, dass niemand zu atmen wagte, um den Zauber nicht zu stören. Ebenso wegweisend waren für mich die «Diagnosen», wie er zu sagen pflegte, und die daraus resultierenden Ratschläge von Alvaro Pierri im Unterricht. Doch Konzerte und Meisterkurse, so gut sie auch sind, dafür allein bräuchte man noch keine ligita, sie kann man das ganze Jahr über finden. Das wirklich Grossartige an der ligita war für mich stets der Korridor mit den Namensschildern grosser Vorbilder an den Türen, eines neben dem anderen, dicht beisammen, sodass jede Türe das Portal in die Welt eines bestimmten grossen Künstlers bildete, und die darauf folgende Türe führte zum nächsten «Universum». Und als ligita-Teilnehmer hatten wir freien Zugang zu all diesen Portalen, über mehrere Tage hinweg, wir gingen ein und aus nach Belieben. In diesem Sinne – auf viele weitere erfolgreiche Jahre ligita!

*Daia Anwander, Teilnehmer Meisterkurse*



## Sprungbrett für eine Karriere

Wettbewerb wird in der Wirtschaftswissenschaft das Streben von mindestens zwei Akteuren nach einem Ziel bezeichnet, wobei der höhere Zielerreichungsgrad eines Akteurs einen niedrigeren Zielerreichungsgrad des anderen bedingt. Für Musik- oder generell Kunstwettbewerbe ist diese Definition per se nicht übertragbar, weil der Zielerreichungsgrad durch völlig andere Kriterien definiert wird. Eine «schneller-höher-weiter» Bewertung, wie beispielsweise beim Sport, greift hier nicht, weil eine künstlerische Leistung niemals von absoluter Objektivität eines Juryurteils geprägt sein kann.

Das Ergebnis einer Juryentscheidung ist daher im besten Falle ein konsensgestützter Mittelwert aus individueller Betrachtung und Bewertung der künstlerischen Leistung durch einzelne Jurymitglieder. Damit überträgt der Veranstalter von Musikwettbewerben ein hohes Mass an Vertrauen in die verantwortungsvolle Aufgabe von Jurymitgliedern. Selbst die erfahrensten Juroren sind nicht frei von eigenwilligen und geschmacksgefärbten Eitelkeiten. So obliegt dem Vorsitzenden stets die nicht leichte Aufgabe, diese «erfahrenen Hasen» zu einem Jurorenteam zusammenzuführen.

## «Die Wettbewerbe der ligita auf die Beine zu stellen, sind Kraftakte.»

*Elmar Gangl, Liechtensteiner Vaterland, 16. Juli 2012*

Oberstes Ziel sollte dabei die Anwendung eines gleichen Massstabes bei jeder Darbietung von jungen heranwachsenden und bereits als hochtalentiert ausgewiesenen Teilnehmern sein. Diesen Vertrauensvorschuss voraussetzend, begeben sich seit Jahren begabte und talentierte junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt in das Wagnis einer Teilnahme an den Wettbewerben der ligita.

Dabei kommt es bei jedem Teilnehmer im dreistufigen Marathon des Wettbewerbs auf das Abrufen der jeweiligen persönlichen Bestleistung an. In den 3 Runden des Wettbewerbs werden sowohl Pflichtwerke als auch frei gewählte Repertoirestücke in einer strengen Zeitvorgabe gefordert. Die ersten beiden Runden des Wettbewerbs werden intern (ohne Öffentlichkeit) durchgeführt. Das Finale ist dann öffentlich.

### Bewertungskriterien sind:

- spieltechnische und musikalisch-ästhetische Qualität des Vortrags
- stilgerechte Darstellung von Werken Alter bis Neuer Musik
- Individualität und Originalität des Vortrags
- Reifegrad und Gesamteindruck der Persönlichkeit

Die letzten Wettbewerbsjahre in der ligita haben gezeigt, dass sich Jugendliche aus der ganzen Welt diesen anspruchsvollen Herausforderungen stellen. Das künstlerische Niveau bei der ligita ist unbestritten sehr hoch! Der Veranstalter belohnt diese hohen Hürden durch Bereitstellung von attraktiven Geld- und Sachpreisen, Konzertmitwirkungen und Stipendien.

Somit wirken die Wettbewerbe direkt in die Studentenschaft und wenden sich darüber hinaus auch an die Musiker, die als junge Solisten oder Kammermusiker eine Bühnenkarriere anstreben.

### Die ligita verfolgt mit dieser Plattform:

- eine gezielte Unterstützung für den Nachwuchs im internationalen Konzertbetrieb
- ein Forum zur Reflektion der eigenen Leistung als Standortbestimmung durch Teilnahme an den hochkarätigen open lectures durch internationale Solisten und Pädagogen
- eine Plattform der Begegnung durch den Besuch der Konzerte und Workshops

Mit der Weiterentwicklung der Wettbewerbskultur, neben der traditionellen Solokategorie auch andere attraktive Besetzungen mit Gitarre und anderen Instrumenten zu fördern, begibt sich die ligita auf einen bedarfs- und zukunftsorientierten Weg. Mit der regelmässigen Durchführung der Duo-Kategorie hat die ligita inzwischen ein von allen Seiten begrusstes Alleinstellungsmerkmal erreicht. Die Gitarre als ein Instrument von universaler Anwendungsbreite hat es verdient! Hierzu beglückwünsche ich den Vorstand und das Präsidium ausdrücklich und gratuliere zum 25-jährigen Jubiläum der ligita sehr herzlich!

*Dieter Kreidler, Dozent ligita, Vorsitz Jury Gitarrenwettbewerb*



## Einfach zum Geniessen

Musik, Gitarrenspiel, Freude, Freundschaft, Geselligkeit – das und vieles mehr machen die Liechtensteiner Gitarrentage aus. Inmitten der inspirierenden liechtensteinischen Bergwelt zwischen Österreich und der Schweiz erklingt Gitarrenmusik und bringt Musikfreunde aus der ganzen Welt zusammen.

Jung und Alt, Profis, Studenten und Hobbymusiker treffen zusammen, tauschen sich aus und lernen voneinander. Doch es ist nicht nur das musikalische Angebot auf Topniveau, das für die *ligita* charakteristisch ist, sondern auch und besonders das aufgeschlossene, freundschaftliche, ja man möchte fast sagen familiäre Klima, das das Festival ausmacht. Ich als Studentin jedenfalls habe sowohl das künstlerische Angebot wie auch das zwischenmenschliche Klima, sooft ich da war, immer sehr genossen und beide sind, wie ich es erlebt habe, für alle sehr motivierend und bereiten grosse Freude!

*Rosa Maier, Teilnehmerin Meisterkurse*



## Preisträger Duo-Wettbewerb 2016

Das Gitarrenduo Sören Golz und Ivan Danilov aus Deutschland hat an den Liechtensteinischen Gitarrentagen 2016 den Duo-Wettbewerb gewonnen. Sie waren würdige Preisträger. Mit ihnen hat Prof. Dieter Kreidler gesprochen:



*Ihr seid ein sehr junges, aber schon bemerkenswert erfolgreiches Gitarren-Duo. 2016 habt ihr den 1. Preis beim 2. Wettbewerb der ligita für Gitarren-Duo gewonnen. Noch einmal herzlichen Glückwunsch. Welche Erfahrungen könnt ihr mit Blick auf eurem Weg zur weiteren Professionalisierung als Gitarrenduo aus diesem Wettbewerb verwerthen?*

Es war sehr hilfreich, ein so breit und vielfältig zusammengestelltes Programm für den Wettbewerb zu erarbeiten, da wir auf Grund der Werke aus vorgeschriebenen Epochen und Dauer der jeweiligen Wettbewerbsrunden die Möglichkeiten hatten, unsere Vielseitigkeit zu präsentieren. Durch die Gespräche mit der professionellen Jury bekamen wir ein sehr gutes Feedback und fühlten uns sehr gut beraten. Dass die Finalrunde öffentlich für interessierte Zuschauer war, liess vielmehr eine Konzertatmosphäre als eine angespannte Wertungssituation entstehen. Durch die Internationalität des Wettbewerbs sind viele neue Bekanntschaften entstanden, die sicherlich für die weitere musikalische Laufbahn förderlich sein werden.

*Für die Besetzung Gitarren- bzw. Laute-Duo gibt es seit der Renaissance bis heute durchgängig eine Originalliteratur. Trotzdem sind Wettbewerbe für Duo immer noch eher die Seltenheit. Wie schätzt ihr Überlegungen der ligita ein, diese Ausschreibung regelmässig zu bedienen, um der attraktiven, aber weitgehend noch unbekanntem Literatur zu noch mehr Anerkennung zu verhelfen?*

In der Tat gibt es verhältnismässig zu wenige Duo-Wettbewerbe. Die weitere Förderung dieser Kategorie würde mit Sicherheit bei vielen Gitarristen Anklang finden, da (auch) wir bereits beobachtet haben, dass sich zunehmend mehr Gitarrenduos bilden und dass das Interesse an dieser Besetzung wächst. Das gemeinsame Musizieren verbindet. Die Literatur für Gitarrenduos ist, wie Sie erwähnt haben, seit vielen Epochen durchgängig vorhanden, sollte deshalb auch der Öffentlichkeit präsentiert werden und die Duo-Besetzung macht es ausserdem möglich, ein breiteres musikalisches Spektrum auf das Instrument zu übertragen, als es einem Solisten möglich wäre.

*Der Schritt von der Ausschreibung für Gitarren-Duo hin zu einer weiteren Öffnung zu anderen Kammermusikformationen (Trio, Quartett usw.) ist nicht weit. Woran liegt es aber, dass es hierfür international so wenig Angebote gibt?*

Die Trio- oder Quartett-Besetzung erfordert mehr Organisation, beispielsweise bei der Probenarbeit, und ist somit zeitlich aufwändiger, als die Duo-Besetzung. Zudem macht es die Bewertung im Wettbewerb komplizierter, da die Jury breiter aufgestellt sein muss und dafür häufig die Mittel fehlen. Auch das Sponsoring müsste an die grösseren Besetzungen angepasst werden, um den Wettbewerb für die Musiker genau so attraktiv zu gestalten, wie für die Solo- oder Duo-Besetzung. Kultur in der heutigen Zeit in grossem Masse zu fördern, fällt international vielen Sponsoren nicht leicht. Der Wettbewerb der ligita ist wirklich sehr gut dotiert und würde sicherlich auch noch für die Trio- oder Quartett-Besetzung attraktiv sein.

*Gibt es besondere Erinnerungen an den Wettbewerb der ligita?*

Wir fühlten uns sehr gut betreut, die Atmosphäre und Zusammenarbeit mit den Gastdozenten war inspirierend und dank des vielseitigen Angebots (Notenausstellung, Gitarrenaussstellung, Masterclasses, Konzerte, Stadtrundfahrt etc.) lag der Schwerpunkt der ligita nicht ausschliesslich auf dem Wettbewerb und dies führte zu einem relativ entspannten Arbeitsklima. Die Jahreszeit für dieses Festival hätte für Gitarristen nicht besser gewählt werden können, da wir auf Grund der sommerlichen Temperaturen immer spielbereite Finger hatten. Wir bedanken uns für die diesjährige Einladung nach Liechtenstein und freuen uns sehr, ein Konzert bei den ligita 2017 spielen zu dürfen.

*Dieter Kreidler, Dozent ligita, Vorsitz Jury Gitarrenwettbewerb*



## Preisträger Solo-Wettbewerb 2015

Jinsae Kim aus Südkorea hat an der ligita 2015 den Solowettbewerb gewonnen. Die ligita und den Wettbewerb hat er noch in bester Erinnerung:

Ich habe dreimal an den Liechtensteiner Gitarrentagen teilgenommen. Jedes Mal, wenn ich nach Liechtenstein kam, genoss ich die wunderbare Landschaft, erlebte die freundlichen Teilnehmer, die Gastfreundschaft, die Begeisterung und den Spass. Besonders im Gedächtnis blieb der Gitarrenwettbewerb 2015, die zweite Runde, da mir ein schwieriges Stück «Un tiempo fue Italica famosa» sehr gut gelungen war. Ich war ausserordentlich zufrieden, denn auch der Vortrag im Finale war ein Genuss. Ich spielte mein Lieblingsstück «Le depart» von Napoléon Coste. Der Wettbewerb war sehr anspruchsvoll, musste man doch fast während einer Stunde verschiedene Stücke vortragen.

Ich habe schon an einigen Wettbewerben teilgenommen. Mein erster Gewinn an einem Gitarrenfestival, der Erfolg an der ligita, war für mich in meinen musikalischen Aktivitäten sehr wertvoll. Dadurch habe ich viele Einladungen für Konzerte und zu verschiedenen Gitarren-Festivals erhalten. Zudem habe ich aber auch verschiedene Tipps für das Spiel auf der Bühne bekommen. Persönlich bedeutet mir dieser Gewinn bei diesem internationalen Gitarrenwettbewerb enorm viel, denn er ist etwas Besonderes. Der Wettbewerb war eine wichtige Erfahrung und bleibt unvergesslich. Das ganze Festival war fantastisch, man konnte grossartige Konzerte hören und bei den Meistergitarristen viel lernen. Ich hoffe, dass ich wieder kommen kann und werde die ligita in bester Erinnerung behalten.

*Jinsae Kim, Preisträger Solo-Wettbewerb 2015*



## Gewinner der Internationalen ligita Gitarren-Wettbewerbe

1998	1. Solo-Wettbewerb	1. Preis: wurde nicht vergeben
1999	2. Solo-Wettbewerb	1. Preis: Marcin Dylla (Polen)
2005	3. Solo-Wettbewerb	1. Preis: wurde nicht vergeben
2007	4. Solo-Wettbewerb	1. Preis: Admir Doçi (Albanien)
2009	5. Solo-Wettbewerb	1. Preis: Kyuhee Park (Südkorea)
2011	6. Solo-Wettbewerb	1. Preis: Marko Topchii (Ukraine)
2012	1. Duo-Wettbewerb	1. Preis: Tom Ellis und Laura Snowden (England)
2013	7. Solo-Wettbewerb	1. Preis: João Carlos Victor Alves (Brasilien)
2015	8. Solo-Wettbewerb	1. Preis: Jinsae Kim (Südkorea)
2016	2. Duo-Wettbewerb	1. Preis: Golz und Danilov (Deutschland)



**Admir Doçi, Gewinner Solo-Wettbewerb 2007**



**Kyuhee Park, Gewinnerin Solo-Wettbewerb 2009**

## Nicht nur Gitarre

Traditionsgemäss besteht für die Studenten jeweils am Mittwochnachmittag ein abwechslungsreiches Programmangebot, ausserhalb des Musikunterrichtes. Eine Fahrt durch Liechtenstein mit den wichtigsten Informationen über unser Land, stösst bei den Teilnehmern auf grosses Interesse. Höhepunkt der Tour ist ein Fototermin beim Schloss Vaduz, eine gute Erinnerung an den Aufenthalt im Fürstentum. Der Abschluss dieses Tages findet dann bei einem gemütlichen Apéro bei den Winzern am Eschnerberg statt, bei fröhlicher Stimmung und bei interessanten Gesprächen. Die ligita bietet nicht nur gute Musik, sie bringt Verständigung und Austausch unter den jungen Leuten.

Am Mittwochabend findet meist kein Konzert statt. Ein kleiner Ausflug in der Region, sei es nach Vaduz, auf die Stauberenchanzel oder ins Malbun, bietet Gelegenheit für einen interessanten Gedankenaustausch zwischen dem Vorstand des Gitarrenzirkels und allen Künstlern und Dozenten. Beim gemeinsamen Nachtessen gibt es interessante Rückblicke über die ligita, persönliche Gespräche, Ideen und Ausblicke für kommende Festivals. Dieser Anlass findet grossen Anklang, denn so eine prominente Gitarrenfamilie mit bester Besetzung der Meister aus aller Welt ist nicht oft beisammen. Das macht die ligita für die Künstler zu einer besonderen Veranstaltung.



## Für Kultur, Musik und Gitarre

Die erfolgreichen Jahre der ligita in Worte zu fassen ist schwierig. Es ist wie ein Puzzle, alle einzelnen Teile sind perfekt, zusammen ergeben sie ein wunderbares stimmungsvolles Bild.

Die Gitarre ist eines der beliebtesten Instrumente der Welt, sie ist in allen Arten von Musik und Kulturen präsent. Es ist eine Bereicherung, wenn die ligita auch die nächsten Jahre alles rund um die Gitarre weiterhin in den Mittelpunkt stellt und so grosse Freude bereitet. Die ligita entwickelt sich Jahr für Jahr, es ist eine lebendige Evolution und diese dient der Kultur, der Musik und der Gitarre. Die Zukunft der ligita hat viel mit der Geschichte dieses fantastischen Events zu tun und soll weiterhin eine gute und erfolgreiche Mischung aus Realität und Träumen sein. In unserer Zeit geht alles sehr schnell, aber solide Werte bleiben für immer. Sie erlauben es, auch die zukünftigen Generationen miteinzubeziehen und sind Grundlage für Kreativität und Fortschritt. Die ligita hat Perspektiven und somit eine gute Zukunft. Zukunft bedeutet neue Chancen. Wenn der Vorstand, die Künstler und Professoren aber auch das begeisterungsfähige Publikum aus Liechtenstein sich weiterhin mit so viel Freude und Engagement für die ligita einsetzen, dann bleibt die ligita auch die kommenden Jahre eine der bedeutendsten Gitarrenveranstaltung der Welt, sowohl künstlerisch wie auch pädagogisch. Das grosse Engagement ist echte Liebe für Kultur, Musik, Gitarre und Freundschaft und schafft ein wunderbares Zusammenleben und gemeinsames Musikerlebnis. Ich wünsche der Veranstaltung für die kommenden Jahre, dass diese gute Entwicklung weitergeht und die ligita die künftigen Herausforderungen annimmt.

*Alvaro Pierri, Dozent ligita, Musikalischer Berater Liechtensteiner Gitarrenzirkel*



## Alpenländische Volksmusik – eine Bereicherung

Die Gitarre ist in der Alpenländischen Volksmusik sehr präsent – als universelles Begleitinstrument ebenso wie als Melodieinstrument in verschiedensten Besetzungen.

Bekanntermassen war und ist die Gitarre in ihrer gesamten Geschichte in besonderem Masse ein Instrument des Volkes, ein grosser Teil des Repertoires für die klassische Gitarre ist mehr oder weniger von folkloristischen Einflüssen geprägt. In erster Linie trifft dies natürlich für die spanische und lateinamerikanische Musik zu, aber auch die Alpenländische Volksmusik hat ihre Spuren nicht nur in der Wiener Klassik, sondern auch in der internationalen Gitarrenliteratur hinterlassen.

Mit einem Vortrag über die vielfältigen Berührungspunkte zwischen Volksmusik und klassischer Gitarre und einem Auftritt der Südtiroler *Eisenkellermusig* im Jahre 2006 gelangte das Thema erstmals auf die Bühne eines internationalen Gitarrenfestivals. Liechtenstein, im Zentrum dieser musikalischen Landschaft gelegen, war dafür der ideale Ort. Die folgenden Konzerte mit Gruppen aus Tirol (*Tiroler Wechselsaitige*), Oberösterreich (Klaus Karl & *Geniessermusi*) und Bayern (Wolfgang Neumüller & *Altmühldorfer Musikanten*; Sepp Eibl und Florian Pedarnig) kamen bei den Festivalbesuchern sehr gut an und wurden zum festen Bestandteil des Programms. Als Brücke zwischen internationalem und regionalem Musikpublikum erfüllten sie eine wichtige Funktion. Grosse Wertschätzung erfuhren die volksmusikalischen Darbietungen von den prominenten Künstlern der *ligita*: Russell, Steidl, Cardoso, Bogdanović, Pierri & Co. lauschten mit besonderer Aufmerksamkeit der speziellen Artikulation und Phrasierung der Volksmusikanten, ist doch deren quasi muttersprachlicher Zugang der Schlüssel zum authentischen Musizieren jeglicher Stilrichtung.

In Volksmusik-Workshops hatten Kursteilnehmer Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit den überlieferten Spieltechniken und stilistischen Gepflogenheiten. Dabei kamen wertvolle Kontakte zustande, die stimulierend auf die regionale Volksmusikpflege wirkten. In den Abschlusskonzerten der Teilnehmer wurden Ländler und Polkas ebenso zum Fixpunkt wie Rumbas und Sevillanas, und neben der «normalen» Gitarre hörte man gelegentlich auch die Kontragitarre oder sogar die Toggenburger Halszither.

*Stefan Hackl, Dozent ligita*

### Volksmusikensembles bei den *ligita*:

- 2006 Eisenkeller-Saitenmusik
- 2007 Altmühldorfer Musikanten
- 2011 Tiroler Wechselsaitige
- 2012 Sepp Eibl und Freunde
- 2013 Klaus Karl & Geniessermusi
- 2014 Tiroler Wechselsaitige
- 2015 Leukentaler Stubenmusik
- 2016 Vilsleitn-Musi







## Starke Ausdrucksform im Flamenco

Seit Jahren wird während der Liechtensteinischer Gitarrentage der Flamencoabend vom Publikum als Kontrast zu den klassischen Konzerten begeistert aufgenommen. Übersäumende Lebensfreude, aber auch tiefe Leidenschaft prägen diese traditionelle Musik, die aus dem Süden Spaniens, aus Andalusien, stammt. Entstanden ist der Flamenco aus der Begegnung andalusischer Volksmusik mit der Musizierweise der Roma, die ursprünglich aus Indien stammen und sich erstmals um 1425 in Südspanien niederliessen. Die Gitanos, so nennt man die Zigeuner in Andalusien, trugen poetische Texte vor, die ihre Leidensgeschichte und Unterdrückung zum Ausdruck brachten. So ist es nicht nur freudige Musik, es ist auch Schwermut und Leid im Gesang zu erkennen.

Der Gesang ist ein wesentlicher Teil des Flamencos. Orientalisch anmutende Klänge wurden ursprünglich unbegleitet vorgetragen und erst später kamen Tanz und Gitarrenbegleitung dazu. Die Texte sind meist mündlich überliefert und werden oft von den Vortragenden improvisatorisch verändert. Viele Aspekte des Lebens werden besungen, oft sind es Liebe, Leid und Ungerechtigkeit. Leidenschaftliche und schmerzvolle Klänge, aber auch Lebensfreude drücken sich im Gesang aus. Der Flamenco zeigt viele Merkmale orientalischer Musik wie den Gebrauch von Kleintonschritten, die zwischen den Tönen der im Westen gebräuchlichen Tonleitern liegen.

Gesang, Tanz und Gitarre bildeten später eine Einheit. Flamenco gehört in Andalusien unabdingbar zum Leben, wie die Luft zum Atmen. Die meisten Formen und Phrasen bestehen aus 12 Einheiten, die unterschiedlich betont werden. So entstehen die charakteristischen Rhythmen des Flamencos.

Die Flamenco-Gitarre ist der Konzertgitarre ähnlich. Sie ist flacher gebaut und hat einen brillanten, durchdringenden Klang, um sich gegen den Gesang, den Klang der Kastagnetten und die perkussive Fussarbeit der Tänzer durchzusetzen. Der Gitarrist begleitet den Sänger oder die Tänzerin. Die Spielweise und Handhabung der Flamenco-Gitarre unterscheidet sich durch eine markantere Spielweise von der klassischen Art. Rhythmisch wird die Gitarre meist durch Klatschen und Gegenklatschen sowie durch das eine oder andere Perkussionsinstrument unterstützt. Zurufe aus der Gruppe oder aus dem Publikum feuern die Aufführenden zusätzlich an.

Der Tanz steht im Zentrum und ist das auffälligste unter den vielfältigen Elementen des Flamencos. Die Tänzerinnen und Tänzer sind höchst konzentriert und sind im Mittelpunkt des Geschehens. Die Musiker ordnen sich unter und passen sich dem Tanz an. Choreografie und künstlerische Ausdrucksformen verleihen dem Flamenco grosse Lebendigkeit.

Flamenco ist Gitarrenmusik, Tanz und Gesang aus Andalusien und bringt Stimmungen aus dem Leben zum Ausdruck.









## Gitarrenprominenz zu Gast

Musik bewegt die Herzen, verbindet ganz unterschiedliche Menschen und Kulturen und soll allen Menschen Freude bereiten. Am allermeisten aber ist Musik eine eigene, vollkommene Sprache, mit der man Gefühle ausdrücken kann, die man mit Worten nicht zu fassen vermag.

Der Verein Gitarrenzirkel bemüht sich erfolgreich, die Sprache der akustischen Gitarre zu vermitteln und bringt seit 25 Jahren Gitarristinnen und Gitarristen aus der ganzen Welt – ja, die ganze Gitarrenprominenz an diesem Ort zusammen. Wir freuen uns, dass dieser Anlass im Liechtensteiner Unterland stattfindet.

Der Liechtensteiner Unterland Tourismus gratuliert dem Veranstalter für seine unermüdlichen Bemühungen rund um die akustische Gitarre und wünscht allen Musikerinnen und Musikern viele inspirierende Momente und einen angenehmen und unvergesslichen Aufenthalt im Liechtensteiner Unterland.

Herzlich Willkommen im Liechtensteiner Unterland!

*Sylvia Ospelt, Präsidentin Liechtenstein Unterland Tourismus*

«Internationale Beachtung: Bereits mit der dritten Auflage der ligita hat der Verein Gitarrenzirkel internationale Beachtung erlangt. Die vielen Anfragen von Künstlern, Dozenten sowie das Interesse der Studenten und Konzertbesucher zeigen, dass die Gitarrentage sehr beliebt sind. Die Gemeinden Eschen und Mauren stehen eine Woche lang im Zeichen der Gitarre.» *Liechtensteiner Volksblatt, 6. Juli 1995*

## Am Anfang war ein Bedürfnis

Wenn etwas fehlt, muss man sich das holen, erarbeiten und aufbauen. So dachten auch die Initianten der Liechtensteiner Gitarrentage, denn in den Achtzigerjahren wurden Gitarrenkurse und Konzerte im Rahmen der Internationalen Meisterkurse Vaduz mit dem absoluten Weltstar Julian Bream aus England durchgeführt. Auch das Theater am Kirchplatz in Schaan unter der damaligen Leitung von Dr. Alois Büchel veranstaltete mehrere Konzerte mit Julian Bream. Ende der Achtzigerjahre wurde es dann still um die Gitarre. Auch die Internationalen Meisterkurse in Vaduz sowie das Theater am Kirchplatz in Schaan veranstalteten keine Gitarrenkurse und Konzerte mehr. Das war der Moment, als Michael Buchrainer, Elmar Gangl, Kurt Gstöhl, Leon Koudelak, Manfred Strässer und Dietmar Tiefenthaler in Aktion traten. Sie beschlossen, die Gitarre mit Kursen und Konzerten wieder aufleben zu lassen, aber auch die Unterstützung von Studenten und Jungmusikern war ein grosses Anliegen. Nach etlichen, bis tief in die Nacht hinein dauernden Sitzun-



gen und Besprechungen, war das Grobkonzept zur Durchführung der ersten ligita geboren. Nach der Gründung des Vereins Gitarrenzirkel im September 1992 unter dem Präsidium von Elmar Gangl, ging es auf die Suche nach geeigneten Dozenten und Konzertgitarristen.

David Russell war damals schon ein Geheimtipp. Allerdings musste man, um ihn zu hören, an weit entfernte Orte reisen. Die nächstgelegenen Konzerte fanden in Stuttgart oder Frankfurt statt. Heute wird David Russell, der als erster Solo-Gitarrist mit einem Grammy ausgezeichnet wurde, als absoluter Weltstar gefeiert. Leon Koudelak hatte gute Verbindungen zu Dagmar und Jozef Zsapka, Leiter des Johann Kaspar Mertz Festivals in Bratislava, damals noch Tschechoslowakei, seit 1993 Hauptstadt der Slowakei. David Russell wurde 1992 im Rahmen des Johann Kaspar Mertz Festival für ein Konzert eingeladen. Da bot sich doch eine Möglichkeit, um sich mit David Russell zu treffen und ihn möglicherweise für Kurse und Konzerte an den 1. Liechtensteiner Gitarrentagen zu gewinnen. Das wäre doch die Sensation, von der man nur träumen kann, oder doch nicht? Daraufhin machten sich Elmar Gangl und Kurt Gstöhl auf den Weg nach Bratislava, um das Konzert von David Russell zu besuchen. Nach dem Konzert war ein privates Treffen mit David Russell bei Dagmar und Jozef Zsapka geplant. Der Flug nach Bratislava war ein besonderes Erlebnis. Da das Bein von Elmar Gangl eingegipst war, konnte er 1. Klasse fliegen. Kurt Gstöhl durfte sich allein auf schmalen Sitzen vergnügen. An der Passkontrolle angelangt, kam dann die grosse Überraschung! Der Reisepass von Elmar war seit zwei Tagen abgelaufen, woraufhin ihm die Einreise verwehrt wurde. Ein Schock! Das durfte doch nicht wahr sein. Die Decken für die Nacht wurden für uns schon bereit gemacht. Elmar liess sich aber nicht so schnell unterkriegen und wir durften nach langem hin und her, und mehreren Telefonaten mit Jozef Zsapka, ausnahmsweise einreisen. Allerdings mit der Bedingung, uns ausschliesslich im Rahmen des Festivals zu bewegen. Das Konzert von David Russell haben wir dadurch natürlich leider verpasst. Wir haben uns dann bei Dagmar und Jozef Zsapka zu Hause im Wohnzimmer getroffen, wo wie geplant, auch David Russell anwesend war. Nach angeregten Gesprächen mit David Russell hatte er

sich bereit erklärt, die 1. ligita durch Kurse und ein Konzert zu unterstützen. Die Sensation war perfekt. Zudem haben sich auch Dagmar und Jozef Zsapka, eines der renommiertesten Flöte-Gitarre Duos, bereit erklärt, an den ligita mitzuwirken. Somit war das Programm der 1. ligita zusammengestellt. In den Sommerferien vom 12. bis 17. Juli 1993 fanden im Liechtensteiner Unterland die ersten Gitarrentage statt. Nun ging es darum, das Ganze zu finanzieren. Nach mühseliger Suche nach Gönnern und Sponsoren konnten das Programmheft der 1. ligita präsentiert und die Kurse ausgeschrieben werden. Der Meisterkurs bei David Russell war natürlich schnell ausgebucht.

Das Liechtensteiner Gitarrenquartett, bestehend aus Markus Biedermann, Christian Kindle, Kurt Gstöhl und Albert Matt, spielten das Eröffnungskonzert in Mauren. Dagmar und Jozef Zapka (Flöte-Gitarre), Leon Koudelak (Gitarre) und als Höhepunkt natürlich der Ausnahmeköner David Russell führten die Konzertreihe weiter. Die Kurse fanden im Pfrundhaus in Eschen statt, die Konzerte in Eschen und Mauren. Im Foyer des Gemeindesaals Eschen fand das gemeinsame Mittagessen statt und zwischen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern entstanden lehrreiche und interessante Diskussionen. Nach den Konzerten widmete man sich der Nachfreude, die manchmal bis tief in die frühen Morgenstunden anhielt. Nach dem Abschlusskonzert der Studentinnen und Studenten im Gemeindesaal Mauren mit anschliessender Diplomübergabe wurde die 1. ligita mit einer zünftigen Abschlussparty im Freihof in Mauren beendet und die nächste Ausgabe bereits geplant. Die Veranstalter durften mit Stolz auf die erste Ausgabe der ligita zurückblicken. Die 25-jährige Jubiläumsausgabe der ligita 2017 zeigt nun deutlich, dass sich der Einsatz der Veranstalter mehr als gelohnt hat und damit die Kulturszene in Liechtenstein um eine wichtige internationale Veranstaltung bereichert wurde.

Auf die nächsten 25 Jahre ligita!

*Kurt Gstöhl, Ehrenmitglied Liechtensteiner Gitarrenzirkel*



- 1 -  
**EVASION (2002)**  
 für Gitarre und Orchester  
 "Eschner Gitarrenkonzert"  
 I. Capricho Michael Buchrainer

©Michael Buchrainer Evasion/Partitur 190602

- 2 -

©Michael Buchrainer Evasion/Partitur 190602

## Ein Glücksfall – Ad multos annos!

Es war für die ligita ein grosser Glücksfall, dass David Russell für die ersten fünf Jahre als Künstler und Dozent zur Verfügung stand. Dies war wohl der zunächst wichtigste Impuls, der die ligita im Laufe der Zeit zu einem renommierten Festival machen sollte. Dass dies bis heute 25 Jahre geworden sind, liessen wir uns damals allerdings nicht träumen!

Die familiäre Atmosphäre, in der sich alle Beteiligten, Organisatoren, Künstler und Kursteilnehmer auf Augenhöhe begegneten, war auch ein Umstand, der die ligita bald zu einem bei allen Teilnehmern beliebten Festival werden liess, wie etwa das gemeinsame Mittagessen, das gemütliche Beisammensein nach den Konzerten und vor allem auch der gemeinsame Abend nach dem Abschlusskonzert der Kursteilnehmer.

Da konnte man etwa David Russell als äusserst unterhaltsamen Spielleiter erleben, der mit einem Besenstiel Turnübungen vollführte, die kaum jemand nachmachen konnte. Oder wenn Alvaro Pierri beim Dozentenabend die Gitarre nahm und authentischen Bossa Nova improvisierte und in einem Konzert dann den Choros Nr.1 von Villa-Lobos ebenso als grooving Bossa neu interpretierte, dann bleibt dies im Gedächtnis. So kam man mit zahlreichen Stars der weltweiten Gitarrenszenen in persönlichen Kontakt und es entwickelte sich über die Jahre manch freundschaftliche Beziehung.

Es gab auch manchen Künstler, der sich erst mit der Zeit öffnete, nachdem er in die fröhliche Atmosphäre der ligita-Woche erst einmal eingetaucht war. Andererseits gab es aber auch die spontane und ganz besondere Herzlichkeit der spanischen Musiker des Flamenco, die das unbeschwerte Lebensgefühl Andalusiens mit nach Liechtenstein brachten.



Als Dozent kann man auch immer wieder die bunte Vielfalt der ligita-Teilnehmer erleben, die aus der ganzen Welt den Weg nach Liechtenstein kommen. Das Spektrum reicht von begabten, noch sehr jugendlichen Musikern über Gitarrenlehrer, die sich noch weiterbilden und auch auf Neues einlassen wollen, bis hin zu professionellen Konzertgitarristen, die entweder noch an einer Hochschule/Universität studieren oder aber schon ihren Abschluss absolviert haben. Eine Herausforderung für jeden Dozenten, sich auf das sehr unterschiedliche Niveau jedes Kursteilnehmers einzustellen, zu erkennen, auf welchem Entwicklungsstand er «abzuholen» und in entsprechender Weise weiterzuführen ist. Da viele Teilnehmer nicht der deutschen Sprache mächtig sind, ist man als Dozent auch darin gefordert, sich meist über eine Drittsprache zu verständigen.

Die Weichen für eine gute Zukunft sind gestellt und die ligita wird sicher auch weiterhin ihren ganz besonderen Platz unter den weltweit renommiertesten Gitarrenfestivals behaupten und ausbauen können. Das ist allen Verantwortlichen für die kommenden Jahre und vielleicht auch Jahrzehnte zu wünschen! – Ad multos annos!

*Michael Buchrainer, Musikalischer Leiter ligita*



**«10 Jahre Liechtensteinische Gitarrentage! – Der Eschner Verein Gitarrenzirkel feiert Geburtstag mit der ligita. Es ist erfreulich, wenn eine Idee umgesetzt wird – und noch erfreulicher, wenn diese Idee weltweit Anklang findet und zu einer Institution geworden ist! So ging es jedenfalls den Liechtensteinischen Gitarrentagen, kurz ligita, als man vor über zehn Jahren den Mut aufbrachte, ein internationales Gitarrenfestival zu organisieren.»** *Liechtensteiner Volksblatt, 22. Juni 2002*



## Ton in Ton

Der Ton macht die Musik. Dies gilt nicht nur für das Spiel auf der Gitarre, sondern ebenso für die Herstellung bester Keramikprodukte. Seit Jahren fertigt die «keramik werkstatt schaedler AG» in Nendeln Espressotassen speziell für die ligita. Diese in handwerklicher Tradition und in Kleinserien hergestellten Tassen sind eine Verbindung von Handwerk und Musik. Der Henkel hat die Form einer Gitarre und wird mit dem ligita-Logo hergestellt, jedes Jahr in einer anderen Farbe.

In der Keramik wird durch kunstvolles Handwerk der Ton in eine ästhetische Form gebracht. Beim Gitarrenspiel wird mit grosser Fingerfertigkeit und mit Gefühl Ton für Ton zu einer wundervollen Klangwelt geformt. Gitarre und Musik – Tasse und Espresso, beides bringt uns wohltuenden Genuss, angenehme Entspannung aber auch wertvolle Anregung. Keramische Gegenstände unterstützen uns seit Urzeiten im Alltag und bereichern uns den Genuss beim Essen und Trinken. Gitarrenklänge mit ihren positiven Schwingungen sind mehr als Energie, sie fördern unser Wohlbefinden und sind ebenfalls höchster Genuss.

Die Tassen werden den Dozenten und Sponsoren der ligita als kleines Dankeschön und zur Erinnerung an unvergessliche, anregende oder entspannende Stunden voller zauberhafter Gitarrenklänge überreicht. Die Keramikwerkstatt unterstützt die ligita, da es auch in ihrem Bestreben ist, den Menschen mit ihren Arbeiten Freude zu bereiten.

*Philipp Eigenmann, keramik werkstatt schaedler AG, Materialsponsor*



## Vielseitige Unterstützung

Mit grossem Engagement wird die ligita jedes Jahr organisiert. Ein Anlass dieser Grösse erfordert Einsatz und kann nur dank der guten Zusammenarbeit im Vorstand, mit Hilfe eines bewährten Organisationskomitees und vieler freiwilliger Helfer hinter den Kulissen bewältigt werden. Dies allein genügt aber bei weitem nicht, es sind auch noch beträchtliche finanzielle Mittel notwendig. Es würde den Rahmen sprengen, wenn man all die Unterstützungen namentlich nennen würde. Diese sind in den jährlichen Programmheften der ligita aufgelistet.





**Unterland Gemeinden und Kulturstiftung** Dank einer breiten Abstützung ist die finanzielle Seite gesichert. Die öffentliche Hand, namentlich die fünf Unterländer Gemeinden sowie die Kulturstiftung Liechtenstein fördern die ligita sehr grosszügig und wiederkehrend. Private Stiftungen und Unternehmen sowie die Konzertsporen leisten ebenso einen grossen Beitrag und sichern das Fortbestehen der ligita. Die Liechtensteinische Musikschule unterstützt die ligita, sie stellt in dieser Zeit die ganze Infrastruktur und die Räumlichkeiten der Musikschule in Eschen zur Verfügung. Gleichzeitig müssen die Materialsponsoren sowie viele Einzelpersonen, insbesondere die Mitglieder des Förderkreises der ligita, genannt werden. Dieses Engagement, die Bereitschaft und Unterstützung in materieller und ideeller Form ermöglichen es, dass das Festival der klassischen Gitarre jedes Jahr in bester Qualität durchgeführt werden kann. Kultur ist wichtig und bereichert das Leben. Jede Unterstützung trägt dazu bei, dass die ligita ihre Erfolgsgeschichte fortsetzen kann. Wer finanziell oder ideell unterstützt, darf eine Gegenleistung erwarten. Bei der ligita ist es die stimmungsvolle Musik, die zu Herzen geht.

**Sponsoren-Apéro** Etwa drei Wochen vor der Eröffnung der ligita wird jeweils im Rahmen des traditionellen Sponsoren-Apéros den Gönnern und Sponsoren das Programm vorgestellt. Der Leiter des Organisationskomitees und der Leiter Musik präsentieren die zu erwartenden Höhepunkte. Gitarrenklänge stimmen die Besucher auf das Festival ein und untermalen die interessante Vorschau. Die Sponsoren dürfen als Anerkennung ihre Karten für die Konzerte entgegennehmen. Dieser Anlass gilt als Dank und Wertschätzung für die wohlwollende Unterstützung, dient aber auch dem Gedankenaustausch.



**ligita-Förderkreismitglieder** Einen hochgeschätzten Beitrag finanzieller Unterstützung erbringen die ligita-Förderkreismitglieder des Liechtensteiner Gitarrenzirkels. Sie stehen dem Verein mit einem jährlichen namhaften Geldbetrag zur Seite und bekunden damit, dass sie der ligita beste Qualität, ein hohes Ansehen und Niveau zuerkennen. Diese Persönlichkeiten des Förderkreises wirken in ihrem gesellschaftlichen Umfeld als Botschafter für das Festival der klassischen Gitarrenmusik im Fürstentum Liechtenstein. Durch dieses Entgegenkommen und die besondere Form der Unterstützung können Aktivitäten gefördert werden, die von den regulären Einnahmen nicht oder nur teilweise abgedeckt sind. So erhalten Jugendliche, die sich sonst die Meisterkurse nicht finanzieren könnten, Stipendien und eine Ausbildung. Aber auch Aktivitäten für hochbegabte Studenten oder die Ausrichtung von Sonderveranstaltungen wie Wettbewerbe werden ermöglicht.

**Sponsoren** Für den Gitarrenzirkel ist die Beständigkeit der längerfristigen finanziellen Planung von grosser Bedeutung. Die Zusage von Stiftungen und bedeutenden Unternehmen aus der liechtensteinischen Wirtschaft, über eine gewisse Zeit einen Beitrag zur Verfügung zu stellen, bedeutet eine grosse Sicherheit. Für die Weiterentwicklung und Orientierung der ligita in die Zukunft ist dies eine beruhigende Ausgangslage. Der sorgsame Umgang mit diesen Zuwendungen ist für den Gitarrenzirkel eine Selbstverständlichkeit.



**Konzertsporen** Verschiedene Firmen unterstützen die ligita bei den hochstehenden Abendkonzerten. Sie übernehmen mit einem grossen Betrag das Patronat für diese Veranstaltung als Konzertsponsor. Dies ist ein grosszügiges und sympathisches Entgegenkommen. Der Liechtensteiner Gitarrenzirkel schätzt dies und bedankt sich herzlich.

**Partner und Materialsponsoren** Ebenso zu erwähnen sind die verschiedenen Firmen und Privatpersonen, die während der ligita dem Veranstalter grosszügig mit Materialien entgegen kommen. Davon profitieren vor allem die Studenten. So schätzen wir das Entgegenkommen bei der Verpflegung, bei den Transport- und Shuttlediensten, das zur Verfügungstellen von Infrastruktur, die Unterstützung von Büro- und Kommunikationsmitteln und verschiedenste Dienstleistungen. All dies sind wohlwollende Beiträge, die für die ligita wertvoll sind.

**Dank** Für all die verschiedenen Zuwendungen und Beiträge jeglicher Art bedankt sich der Gitarrenzirkel mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

## Liechtensteiner Gitarrenzirkel als Trägerschaft

Die erfolgreiche Geschichte der ligita hat im Jahre 1992 mit der Gründung des Vereins «Gitarrenzirkel» begonnen. Die Gründungsmitglieder Leon Koudelak, Elmar Gangl, Kurt Gstöhl, Manfred Strässer, Michael Buchrainer und Dietmar Tiefenthaler hatten sich zum Ziel gesetzt, in Liechtenstein Kurse und Konzerte im Bereich der akustischen Gitarre anzubieten sowie jungen Talenten ein Auftrittsforum zu bieten. Dem Einsatz dieser begeisterten Gitarristen und Organisatoren ist es zu verdanken, dass tragfähige Strukturen und Grundlagen für eine wiederkehrende Veranstaltung gelegt wurden, die sich bis heute bestens bewährt haben. Also alles um die Gitarre hatte seinen Platz. Elmar Gangl und Michael Buchrainer sind dem Vorstand bis zum heutigen Tag treu geblieben und haben in dieser Zeit mit grossem Einsatz die Gitarrentage geprägt. Leider versiegten die Geldquellen immer wieder. So war trotz grossen musikalischen Erfolgs die finanzielle Seite nicht mehr gesichert und die weitere Existenz des Festivals in Frage gestellt.

Der damalige Kulturbeiratspräsident Josef Braun setzte sich aber mit viel Engagement und Energie für die ligita ein. Zusammen mit der Unterstützung von Winfried Huppmann und den Unterländer Gemeinden wurde im Jahre 2005 der Verein neu strukturiert und finanziell abgesichert. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung in «Liechtensteiner Gitarrenzirkel».

Winfried Huppmann, Präsident von 2005 bis 2009, hat die erfolgreiche Neustrukturierung des Liechtensteiner Gitarrenzirkels gestaltet, er hat Meilensteine in der Struktur und Organisation der Gitarrentage gesetzt. Durch seine Persönlichkeit und seine grosse Erfahrung hat er die ligita organisatorisch und finanziell auf eine Basis gestellt, welche der ligita den Fortbestand sicherte. Sein grosser persönlicher Einsatz hat bewirkt, dass die öffentliche Hand weiterhin langfristige und solide Trägerschaft blieb und weitere Sponsoren gewonnen werden konnten.

Sein Verständnis von Kultur, sein Wissen und sein Netzwerk hat er unermüdlich zum Wohle der ligita eingesetzt. Auch später in seiner Funktion als Präsident der Kulturstiftung hat er die finanzielle Unterstützung gesichert und zur Stabilität beigetragen. Als Ehrenmitglied des Liechtensteiner Gitarrenzirkels und insbesondere als ligita-Förderkreismitglied ist er bis zu seinem Tode im August 2016 als grosser Freund, Förderer und Konzertteilnehmer der ligita herzlich verbunden geblieben.

Der Neubeginn brachte die Trennung zwischen Vereinsvorstand und Organisationskomitee. Die Statuten wurden überarbeitet und am 27. März 2006 verabschiedet. Gemäss diesen Grundlagen verfolgt der Verein «Liechtensteiner Gitarrenzirkel» ausschliesslich gemeinnützige Zwecke. Er setzt sich überregional für die Förderung und Verbreitung der Gitarrenmusik ein und leistet dadurch einen Beitrag zur Bereicherung des Kulturlebens in Liechtenstein, vor allem im Liechtensteiner Unterland. Gemäss Statuten wird dies vor allem verwirklicht durch:

- Durchführung von Kursen, Konzerten und Veranstaltungen
- Förderung und Unterstützung von Musikern und Musikstudenten
- Förderung und Unterstützung von Komponisten
- Förderung und Unterstützung von Instrumentenbauern
- Unterstützung der Kommunikation unter allen interessierten Personen

**«Kunst und Kultur stiften Sinn und fördern Gemeinschaft. Es macht mir Freude, meine Erfahrungen dafür einzusetzen.»** *Winfried Huppmann (†13. August 2016), Präsident Kulturstiftung*



**Der Vorstand des Liechtensteiner Gitarrenzirkel** Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Schriftführer, dem Kassier, einem Vertreter der Gemeinde Eschen, einem Vertreter der Gemeinde Mauren, dem Leiter der Kommission für Organisation und dem Leiter der Musikkommission. Darüber hinaus können dem Vorstand bis zu maximal vier Beisitzer angehören. Vorstandsmitglieder werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt und sind wieder wählbar. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

- Mitglieder des Vorstands im Jubiläumsjahr 2017
- Rita Kieber-Beck, Präsidentin
  - Walter Kieber, Kassier
  - Hanni Noser, Schriftführerin
  - Roger Szedalik, Musikalischer Leiter
  - Elmar Gangl, Organisatorischer Leiter
  - Caroline Spiegel, Leiterin Festival-Büro
  - Albert Kindle, Beisitzer (Vertreter der Gemeinde Eschen)
  - Manfred Biedermann, Beisitzer (Vertreter der Gemeinde Mauren)

Beratend  
Prof. Michael Buchrainer / Martha Marzek / Michaela Nestler

Revisoren  
Norbert Kind / Reinhard Müssner



## Ein Projekt fördern und begleiten

**Musik verbindet Menschen weltweit. Sie macht es möglich, über Sprachbarrieren hinaus, auch ohne Worte zu kommunizieren. Sie berührt und bewegt, lässt Menschen inne halten, ihre Alltagsorgen vergessen – sie macht glücklich. All das und noch viel mehr schafft Musik. Die Liechtensteiner Gitarrentage «sind» Musik – Kurse, Workshops, Ausstellungen und Konzerte bieten die perfekte Plattform um mit Künstlern aus aller Welt in Kontakt zu treten, sich über die Musik auszutauschen, von Profis zu lernen und ihren Klängen zu lauschen. Wir sind stolz darauf, Sponsor dieses Musikfestivals zu sein, das Menschen über die Grenzen hinaus miteinander verbindet.**

Der Glaube an das Konzept und an das Durchhaltevermögen der Gründer hat uns vor 25 Jahren dazu bewogen, dieses Projekt zu fördern und zu begleiten. Mittlerweile gelten die Liechtensteiner Gitarrentage nicht nur landesweit sondern auch auf internationaler Ebene als renommierte Kultur-Veranstaltung. Wir, die Firma Gstöhl AG, möchten sie auf keinen Fall mehr missen und der Erfolg zeigt: Liechtensteins Gitarren-Fans geht es genauso.

Wir wünschen den Liechtensteiner Gitarrentagen ein rundum gelungenes Jubiläum und stossen an auf viele weitere erfolgreiche Jahre.

*Paul und Elmar Gstöhl, Gstöhl AG, Konzertsponsoren*



## Das ist ein Geschenk

Die *ligita* bietet so meisterhafte Qualität, für die man sonst in Grosstädte reisen müsste. Dies in Liechtenstein erleben zu dürfen, ist ein Geschenk, welches ich nicht mehr missen möchte. Ja es erfüllt mich mit Stolz, dass ein Festival mit so hohem Niveau in den Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes möglich ist.

Obwohl die Liechtensteiner Gitarrentage seit 25 Jahren in unserem kleinen Land jährlich wiederkehren, sind sie keine Wiederholung. Was jedoch immer wieder geholt wird, sind die Meister aus aller Welt mit neuen überraschenden Repertoires. Es entstand ein internationales Festival, nicht im gewohnten, gewöhnlichen Sinn. Die Künstler bringen ihre eigene Kultur mit und lassen uns daran teilhaben.

**«Damit der Staat seine kulturelle Aufgabe erfüllen kann, braucht es eine optimale Umsetzung, braucht es Organisationen. Der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel leistet hier einen wichtigen Beitrag.»** *Grusswort zur 21. ligita, Alois, Erbprinz von Liechtenstein*

Immer wieder bin ich vom vielseitigen Konzept begeistert, das von hochstehenden Solokonzerten bis zu den in Workshops erarbeiteten Schülerkonzerten reicht. Die Vielfalt der gebotenen Konzerte und Angebote, sei es von den Anfängen der Gitarrenmusik über die Klassik bis zu den volkstümlichen Weisen, auch Tango und Flamenco, ebenso zeitgenössische Musik ist eine grosse Bereicherung. Und in allen Konzerten gilt die Bewunderung der höchsten Kunst der Technik des Gitarrenspiels und dem wunderbaren einfühlsamen musikalischen Ausdruck.

Den Organisatoren und Meistern gilt es zu danken für das jährlich stattfindende Erlebnis und herzliche Gratulation zum 25-jährigen Fest. Ich wünsche gutes Gelingen für viele weitere Jahre und freue mich – ich bin sicher immer wieder dabei.

*Brigitte Hasler, Mitglied Liechtensteiner Gitarrenzirkel*

## Ein Blick hinter die Kulissen

Martha Marzek ist die gute Seele der Liechtensteiner Gitarrentage, die vieles organisiert, an der Front steht und doch nicht ins Rampenlicht will. Mit Leidenschaft und unermüdlichem Engagement sorgt sie rund um die Uhr für einen reibungslosen Ablauf. Musik lag ihr immer schon im Herzen. Die Begeisterung für die Gitarrenmusik erweckte bei ihr das Flair des Flamencos. Seit sie ein Konzert von David Russell hörte, liebt und schätzt sie alle Facetten traditioneller und klassischer Gitarrenmusik. Sind dies nicht beste Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit mit der *ligita*? Martha Marzek beschreibt dies wie folgt:



**Vor der *ligita*** Jeweils in der ersten Schulferienwoche im Sommer verändert sich das Eschner Dorfbild. Frohe Menschen mit Gitarren beleben die Strassen und Plätze rund um den Gemeindesaal. Wieder ist *ligita*-Zeit. Rund 60 Kursteilnehmer aus aller Welt besuchen jährlich die begehrten Meisterkurse. Für sie geht es um nichts Geringeres, als während einer Woche bei einem grossen Gitarrenmeister zu lernen oder sich auf den Internationalen Gitarren- oder Gitarrenduo-Wettbewerb vorzubereiten, um sich mit ihren Konkurrenten zu messen. Im Festivalbüro in der Musikschule Eschen herrscht reges Treiben. Die Angereisten aus aller Welt sind eingetragen, mit allen Unterlagen und organisatorischen Hinweisen versorgt, die Stundenpläne mit dem gewünschten Unterricht bei den dozierenden Künstlern optimiert, in Hotels oder im Schlafsaal untergebracht, die Verköstigung ist geregelt.

Doch, vorausgegangen sind lange minuziöse Vorbereitungen für das Festival:

- Reservierungen: Musikschule, Unterländer Gemeindesäle, Schlafsaal, Hotelzimmer, Kirchenräume, Restaurants mit Menübesprechung.
- Sponsoring-Anfragen: Apéros, Mittagessen, Blumen, Busfahrten, Werbematerial, Sicherheitsdienst, Farbdrucker.
- Einladungen: Mitgliederversammlung, Sponsorenapéro, Pressekonferenz, Eröffnungskonzert, Gitarrenlehrer.
- Anlässe organisieren: Mitgliederversammlung, Sponsorenapéro, Pressekonferenz, Landesrundfahrt, freier Nachmittag, Dozentenabend.
- Diverse Vorbereitungen: *ligita* Briefmarken, Text Gemeindefachkanal, Beflaggung *ligita*-Fahnen, Versand Programmhefte, Schlafsaal Abtrennungen, Verkehrsdienst, Reinigungsdienst, Ticketkontrolle, Verkehrsschilder.
- Einrichten des Festivalbüros: Internet-Anschluss, Tische für Aussteller, Drucker einrichten, Raumbeschriftungen, Werbegeschenke abholen, Schlüssel besorgen, Liefertermine koordinieren, Freikarten für Sponsoren ausdrucken, Festivalkassen bestücken lassen, Preislisten erstellen, Taschen für Kursteilnehmer vorbereiten, Festivalpässe in Hüllen stecken, Gästekarten erstellen.

**Ein Tag im ligita Festivalbüro** Dies ist ein vielseitiges, spannendes und dankbares Unterfangen! Die ruhige Stunde am frühen Morgen gilt es zu nützen, um sämtliche Räume der Musikschule aufzuschliessen und mit frischer Unterländer Luft zu versorgen, den Tagesablauf, der sich immer ändern kann, zu verinnerlichen, die E-Mails zu bearbeiten, die verschiedenen Kassen zu überprüfen und die Kollekte vom Vorabend einzutragen.

Und dann, gegen neun Uhr, kommt Leben ins Haus. Mit dem ligita-Bus zur Musikschule gefahren, stürmen die Studenten mit ihren Instrumenten die Treppen hoch, werfen einen Blick auf die Stundenpläne, wollen von uns im Festivalbüro alles Mögliche wissen oder noch kurz die Rechnung begleichen und hopp geht's zum morgendlichen Warm-up in den Peter-Kaiser-Saal.

Fröhlich treffen auch die Dozenten und Gitarrenmeister ein. Mit ihnen ein kleines Schwätzchen halten und ihren Wünschen nachkommen muss drin liegen, bevor sie sich mit ihren Studenten in die Klassenräume zurückziehen. Gitarrenbauer aus ganz Europa reisen an, um ihre Meisterstücke zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten.

Telefonate führen, Statistiken erstellen, Gästelisten führen, Sitzplatzreservierungen und reservierte Karten für das Abendkonzert vorbereiten, ankommende Künstler am Bahnhof in Empfang nehmen, Blumen für die Künstler der Abendkonzerte abholen, beim gemeinsamen Mittagessen Fragen klären, Aufgaben übernehmen und ausführen.

Früher Nachmittag, ein zufriedenes Durchatmen und ein schönes Gefühl, aus allen Ecken und Enden des Hauses ertönen Saitenklänge. Studenten begutachten und bespielen die Instrumente der Gitarrenbauer oder bereiten sich für die kommenden Meisterkurse vor. Und weiter geht's: Dozenten vom Hotel abholen oder zu den Konzerten hinfahren, Bargeld in der Bank einzahlen, die ankommenden Gäste für die kommentierten Konzerte begrüßen.

Eine kurze Erfrischungspause und schon heisst es, am Ticketcorner in der jeweiligen Konzertgemeinde die Vorbereitungen für den Kartenverkauf zu treffen.

Informationen bei der Abendkasse anbringen, vorbestellte Karten ausdrucken, Platzreservierungen einprägen, CDs zum Verkauf auflegen.

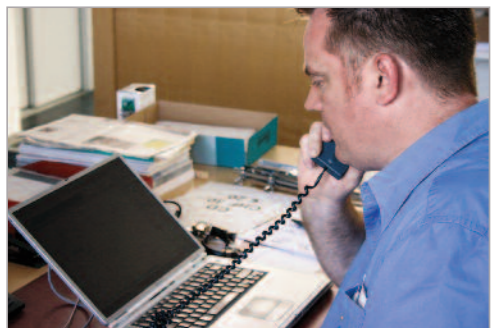
Die abendlichen Meisterkonzerte in allen Unterländer Gemeinden zu geniessen, das ist die Krönung des Tages. Dazu sind auch die Kursteilnehmer eingeladen. Das bedingt unter anderem einen ausgeklügelten Busfahrplan zu den Veranstaltungen, den Restaurants und zurück zum Schlafsaal.

Anschliessend an ein Konzert wird die Geselligkeit gepflegt. Fast die ganze ligita-Familie sowie auch Konzertbesucher beleben die Unterländer Gastronomie. Bei einem Gläschen Wein den Nachklang des Konzertes zu geniessen, Applaus für die Künstler, vielleicht ein paar Sätze mit ihnen austauschen, das alles ist ligita!

**Nach der ligita ist vor der ligita** Gitarrenmeister, Dozenten und Studenten sind verabschiedet. Die musikalischen Erlebnisse klingen nach und jedes Mal wächst die Überzeugung, eine der eindrücklichsten Festivalwochen erlebt zu haben. Einfach grossartig.

Schlafsaal und Unterrichtsräume wieder korrekt abgeben, Schlüssel zurückgeben, Abrechnen der Festivalkassen, Statistiken erstellen, Dankesbriefe an Vorsteher, Materialsponsoren etc. versenden oder persönlich vorbeibringen, sämtliche Räumlichkeiten für die nächste ligita wieder reservieren, und vor allem, schon wieder grosse Vorfreude und Begeisterung auf die nächsten Gitarrentage!

*Martha Marzek, Leiterin Festival-Büro*



## Für die grosse Bühne in Liechtenstein

Meisterhafte akustische Gitarrenklänge zur Sommerzeit – in einem Konzept vereint, das begeistert! Das sind die Liechtensteiner Gitarrentage, die der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel seit 25 Jahren immer wieder zu einem stimmigen Kulturprogramm-Highlight in Liechtenstein formt. Wie die traditionellen Stile mit innovativen Elementen und Formen der Gitarrenkunst vereint werden, das ist meisterhaft. Das Konzertangebot, die Workshops und Wettbewerbsvorträge überzeugen immer wieder aufs Neue. Ob klassische Gitarre, Tango, Flamenco oder alpenländische Volksmusik – das Organisationskomitee ist der Qualität verpflichtet und schafft die grosse Bühne für akustische Gitarrenkunst.

Kein Wunder, haben sich die *ligita* zu einem der wichtigsten Gitarrenfestivals Europas entwickelt. Sie locken seit Jahren Spitzenmusikerinnen und -musiker nach Liechtenstein, genauer gesagt ins Liechtensteiner Unterland. Natürlich tragen auch die zahlreichen langjährigen Sponsoren und Gönner zum Erfolg der *ligita* bei. Die hohe Qualität dieses Kulturanspruches beruht unter anderem auf der engen Verbundenheit der beitragenden Institutionen.

Wir sind stolz und freuen uns sehr, die *ligita* zu unterstützen – zur Förderung von Musiktalenten und als Beitrag für eine breite kulturelle Vielfalt in Liechtenstein und der Region.

Die Liechtensteinische Landesbank gratuliert zum 25-Jahre-Jubiläum, wünscht allen teilnehmenden Musikerinnen und Musikern wundervolle Momente und den Konzertbesucherinnen und -besuchern genussvolle Konzerte.

*Liechtensteinische Landesbank, Sponsor*



**Ein Jahr in Zahlen** Die Anlässe und Angebote an der ligita sind begehrt. So verdeutlichen die Zahlen der 19. ligita vom 2. bis 9. Juli 2011 im Überblick, dass «viel los ist»

- 14 Konzerte und öffentliche Veranstaltungen
- 27 anwesende Künstler und Dozenten
- 105 Anmeldungen für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer
- 28 Meldungen für den Gitarrenwettbewerb
- 300 Unterrichtslektionen
- 32 anwesende Nationalitäten aus Europa, Asien, Nordamerika, Südamerika, Australien, Neuseeland

#### **Kursangebote**

- Meisterkurse für Gitarre solo
- Meisterkurse für Kammermusik
- Workshop für Flamenco-Gitarre
- Workshop für Gitarrenbau
- Angebote für Gitarrenorchester
- Angebote für Techniklektionen



## **Veränderung und Weiterentwicklung**

Aus meiner persönlichen Sichtweise und als neuer musikalischer Leiter der ligita wird es nach meiner Einschätzung in den kommenden Jahren grosse Veränderungen für das Festival geben. Da die klassische Gitarre im musikgeschichtlichen Kontext ein verhältnismässig junges Instrument darstellt, dessen Spielweise sich durch eine geringe Dichte an Künstlern grob gesehen in drei Generationen ausgebildet hat, wird sich die Gitarrenszenen in den kommenden Dekaden neu entwickeln. Ein Grossteil der wichtigsten Interpreten jener dritten Generation wird bald in den Ruhestand gehen und es werden neue, junge Gitarristen allmählich in die Fussstapfen der Altmeister treten.

Die ligita ist ein langjähriges und international wichtiges Kulturfestival. Es ist mir ein grosses Anliegen, die Veränderungen und Weiterentwicklungen der klassischen Gitarrenszenen weltweit zu verfolgen und zu analysieren, um das höchste musikalische Niveau des Festivals auch weiterhin zu gewährleisten.

Dank dem über Jahrzehnte liebevoll aufgebauten Netzwerk und den daraus entstandenen Freundschaften haben die Liechtensteiner Gitarrentage den Grundpfeiler gelegt, auch in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil der klassischen Gitarrenszenen zu sein. Die ligita wird aufgrund ihrer Konzerte und Meisterkurse zu einer Plattform, die zum internationalen Austausch einlädt und ist somit Zeitzeuge der Weiterentwicklung eines der populärsten Instrumente überhaupt.

*Roger Szedalik, Musikalischer Leiter ligita*



**Künstler, Dozenten, Juroren****1993 bis 2017**

**K** Konzert / **D** Dozent / **O** Orchester /  
**KK** kommentiertes Konzert / **L** Laute /  
**F** Flamenco / **VM** Volksmusik / **J** Juror

**1993**

David Russell (K, D)  
 Leon Koudelak (K, D)  
 Dagmar Zsapka (Flöte) und  
 Josef Zsapka (K, D)  
 Liechtensteiner Gitarrenquartett (K)  
 Michael Buchrainer (D)

**1994**

Robert J. Vidal (D)  
 David Russell (K, D)  
 Leon Koudelak (K, D)  
 Liechtensteiner Gitarrenquartett (K)  
 Dagmar Zsapka (Flöte) und  
 Josef Zsapka (K, D)

**1995**

Costas Cotsiolis (K, D)  
 Hieronymus Schädler und Yves Storms (K)  
 Merengue de Cordoba y su grupo (F, K, D)  
 Wolfgang Lendle (K)  
 David Russell (K, D)  
 Dagmar Zsapka (Flöte) und  
 Josef Zsapka (K, D)

**1996**

Gruber & Maklar (K)  
 Aniello Desiderio (K)  
 Leo Brouwer (D, O)  
 David Russell (K, D)  
 Costas Cotsiolis (K)  
 Merengue de Cordoba y su grupo (F, K, D)

**1997**

Hubert Käppel (K, D)  
 Raphaëlla Smits (K)  
 Jury Clormann (K, D, O)  
 Jorgos Panetsos (K, D)  
 Philippe Villa (K)  
 Jorge Luis Zamora (K, D)  
 David Russell (K, D)  
 Merengue de Cordoba y su grupo (F, K, D)

**1998**

Alvaro Pierri (K, D)  
 Pavel Steidl (K,D)  
 Trio de Cologne (K)  
 Leo Brouwer (D)  
 Tadashi Sasaki (J)  
 Peter Päßgen (J)  
 Danielle Ribouillaut (J)  
 Jorge Luis Zamora (K, D)  
 Jury Clormann (D)  
 Merengue de Cordoba y su grupo (F, K, D)  
 con Desire Rodriguez-Calero (F Tanz, D)  
 Leon Koudelak (K, D)  
 Josef Zsapka (J)  
 Michael Buchrainer (J)

**1999**

Roland Dyens (K, D, O)  
 Jozsef Eötvös (K, D)  
 Amadeus Guitar Duo (K, D)  
 Alvaro Pierri (K, D)  
 Merengue de Cordoba (F, K, D)  
 Desire Rodriguez-Calero (F Tanz, D)  
 Ana Luisa Steiner (F Tanz, D)  
 Jorge Luis Zamora (K, D)

Jury Clormann (D)  
 Tadashi Sasaki (J)  
 Jorgos Panetsos (J)  
 Peter Päßgen (J)  
 Josef Zsapka (J)  
 Leon Koudelak (J, D)  
 Karl-Heinz Römmich (Gitarrenbaukurs)

**2000**

Apostolos Paraskevas (K, D)  
 Helmut Jasbar (K, D)  
 Gerald Garcia (K, D, O)  
 Alvaro Pierri (K, D)  
 David Russell (K, D)  
 Pavel Steidl (K, D)  
 Gruber & Maklar (K, D)  
 Jorge Luis Zamora (K, D)  
 Dagmar Zsapka (Flöte) und  
 Josef Zsapka (K, D)  
 Merengue de Cordoba y su grupo (F, K, D)  
 con Desire Rodriguez-Calero (F Tanz, D)  
 Churumbaque (F Gesang, K, D)  
 Ana Luisa Steiner (F Tanz, D)  
 Jury Clormann (D)  
 Karl-Heinz Römmich (Gitarrenbaukurs)

**2001**

Luis Borda (Tango, K, D)  
 Paco Serrano y su grupo (F, K, D)  
 Luis de Luis (D)  
 Rosa Matos (K)  
 Dale Kavanagh (K, D)  
 Carlo Domeniconi (K, D, O)  
 Alvaro Pierri (K, D)  
 David Russell (K, D)

Jury Clormann (D)  
 Karl-Heinz Römmich (Gitarrenbaukurs)

**2002 Jubiläum 10 Jahre ligita**

Carl Robert Helg (Dirigent des Symphonie-  
 orchesters Liechtenstein):  
 Solisten: Jorge Luis Zamora (K, D) /  
 Leon Koudelak (K)  
 Sung-Ho Chang (K, D)  
 Hugo Geller (K, D)  
 Boulou und Elios Ferré (K)  
 Haensche Weiss Trio (K)  
 Esther Rühle (F Tanz, D)  
 Alvaro Pierri (K, D)  
 David Russell (K, D)  
 Merengue de Cordoba y su gran grupo  
 flamenco puro (F, K, D) con  
 Concha Calero und  
 Desire Rodriguez-Calero (F Tanz, D)  
 Luis Borda (Tango, K, D)  
 Jury Clormann (D, O)  
 Jorgos Panetsos (K, D)

**2003**

Eos Guitar Quartet (K)  
 Tilman Hoppstock (K, D)  
 Konrad Ragossnig (D)  
 Agustin de la Fuente (F, K, D) con  
 Compañia Leonor Moro (F, D) y  
 Ricardo Espinosa (F Cajon, D)  
 Alvaro Pierri (K, D)  
 Esther Rühle (F Tanz, D)  
 Jury Clormann (D, O)  
 Leon Koudelak (D)



## 2004

Shin-ichi Fukuda (K, D)  
Michael Langer und Helmut Jasber (K, D)  
Thomas Offermann (D)  
Mariano Martin (F, K, D) con  
    Compañia Leonor Moro (F, D) y  
    Ricardo Espinosa (F Cajon, D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Jorge Luis Zamora (K, D)  
Esther Rühle (F Tanz)  
Jury Clormann (D, O)  
Leon Koudelak (D)

## 2005

Gerardo Nuñez (F, K, D)  
Wolfgang Muthspiel und Trio (Jazz, K)  
Anders Miolin (KK, D)  
Sonja Prunnbauer (J, D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
David Russell (K, D)  
Pavel Steidl (K, D)  
Carlo Domeniconi (J, KK, D, O)  
Shin-ichi Fukuda (J, K, D)  
Gruber & Maklar (KK, D)  
Christian Gruber (J)  
Dale Kavanagh (K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) con  
    Compañia Leonor Moro (F, D)  
Ricardo Espinosa (F Cajon, D)  
Jury Clormann (KK, D)

## 2006

Sergio und Odair Assad (K, D)  
Concert Guitar Trio (K)  
Walter Feybli (D)

Eduardo Martin (K, D)  
Ralph Towner und Oregon (K ohne R. T.)  
Franco Morone (Fingerpicking, KK, D)  
Parango (KK)  
Stefan Hackl (D)  
Michael Buchrainer (D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Anders Miolin (K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) con  
    Compañia Leonor Moro (F, D) y  
    Ricardo Espinosa (F Cajon, D)  
Carlo Domeniconi (K, D, O)

## 2007

Dušan Bogdanović (K)  
Manuel Barrueco (K, D)  
Hopkinson Smith (L, K, D)  
Los Angeles Guitar Quartet (K, D)  
Latif Chaarani (arabische Oud, KK)  
Duo Clormann – Trechslin (Tango KK)  
Altmühldorfer Musikanten (VM, KK)  
Dieter Kreidler (J, D, Vortrag)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) y su  
    grupo flamenco  
Jury Clormann (D)  
Carlo Domeniconi (J, K, D, O)  
Walter Feybli (J, D)  
Stefan Hackl (J, D, Vortrag)  
Michael Buchrainer (J, D)

## 2008

Eos Guitar Quartet (K, D)  
Odair Assad (K, D)  
Admir Doçi (KK, D)

Urs Winkler und Stefan Schertler (Vortrag)  
Oliver Primus und Arno Oehri Film: E. Falú)  
Alvaro Pierri (K, D)  
David Russell (K, D)  
Pavel Steidl (K, D)  
Carlo Domeniconi (KK, D, O)  
Anders Miolin (K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) y su  
    grupo flamenco  
Stefan Hackl (D, Vortrag)  
Michael Buchrainer (D)

## 2009

Paul O’Dette (L, D)  
Atanas Ourkouzounov (K, D) und  
    Mie Ogura (Flöte K)  
Jorge Cardoso (K, D)  
Jürgen Hübscher und La Volta (KK, D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Los Angeles Guitar Quartet (K, D)  
Hopkinson Smith (L, K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) con La Lupi  
    y su grupo (F, K)  
Carlo Domeniconi (J, K, D, O) und  
    Matias De Olivera Pinto (Cello)  
Dieter Kreidler (J, D, Vortrag)  
Dale Kavanagh (J, KK, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (J, D)

## 2010

Damiano Cazeneuve (KK, D Tango)  
Kyuhee Park (KK Preisträgerkonzert)  
Yang Jing (chinesische Laute, KK)  
Alvaro Pierri (K, D)

David Russell (K, D)  
Jorge Luis Zamora (K, D)  
Carlo Domeniconi (KK, D, O)  
Hopkinson Smith (L, K, D)  
Gruber & Maklar (K, D)  
Amadeus Guitar Duo (K, D)  
Mariano Martin (F, K, D) con  
    La Lupi y su grupo  
Stefan Hackl (D)  
Michael Buchrainer (D, Vortrag)

## 2011

Tiroler Wechselsaitige (VM, KK)  
Trio Nété (KK)  
Tania Chagnot (J, KK)  
Brigitte Zaczek (D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Sergio und Odair Assad (K, D)  
Pavel Steidl (K, D)  
Paul O’Dette (L, D)  
Carlo Domeniconi (J, K, D, O)  
Anders Miolin (K, D)  
Admir Doçi (KK, D)  
Mariano Martin (F, K, D) y su  
    grupo flamenco  
Atanas Ourkouzounov (K, D) und  
    Mie Ogura (Flöte K)  
Dieter Kreidler (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (J, D)

## 2012 Jubiläum 20 Jahre ligita

Sepp Eibl und Freunde (VM, KK)  
Marko Topchii (KK Preisträgerkonzert)  
David Dyakov (KK Preisträgerkonzert Wien)

Tomasz Zawierucha (KK, D)  
Alvaro Pierri (K, D)  
David Russell (K, D)  
Jorge Luis Zamora (K, D)  
Mariano Martin y su  
    grupo flamenco (F, K, D)  
Carlo Domeniconi (J, D, O)  
Gruber & Maklar (K, D)  
Peter Maklar (J)  
Amadeus Guitar Duo (KK, D)  
Dale Kavanagh (J)  
Anders Miolin (K, D)  
Admir Doçi (K, D)  
Dieter Kreidler (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (D)

## 2013

Augustin Wiedemann und  
    Michael Kosho Koschorreck (K, D)  
Garufa! (Tango, K)  
Ignacio Giovanetti und  
    Julian Torres (Tango, K, D)  
Manolo Franco (F, K, D) y su grupo flamenco  
Klaus Karl und die Geniessermusi (VM, KK)  
Tom Ellis und  
    Laura Snowden (KK Preisträgerkonzert)  
Oman Kaminsky (KK Preisträgerkonzert  
    Wien)  
Mahmoud Turkmani (arabische Oud, KK, D)  
Walter Würdinger (D, O)  
Alvaro Pierri (K, D)  
Paul O’Dette (L, D)  
Gruber & Maklar (K, D)  
Dušan Bogdanović (KK, D)

Dieter Kreidler (J, D)  
Anders Miolin (J, D)  
Tomasz Zawierucha (J, D)  
Brigitte Zaczek (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (D)

## 2014

SoloDuo (K, D)  
Pablo Marquez (K, D)  
Han Jonkers (KK, D)  
Nejc Kuhar (KK, D)  
Joao Carlos Victor (KK Preisträgerkonzert)  
Alvaro Pierri (K, D)  
David Russell (K, D)  
Roland Dyens (K, D)  
Paul O’Dette (L, D)  
Manolo Franco (F, K, D) y su grupo flamenco  
Anders Miolin (D)  
Walter Würdinger (D, O)  
Tiroler Wechselsaitige (VM, KK)  
Leon Koudelak (KK, D)  
Stefan Hackl (D)  
Michael Buchrainer (D)  
Andrés D. Marvi (Gitarrenbaukurs)

## 2015

European Guitar Quartet (K, D)  
Leukentaler Stubenmusik (KK)  
Klingzeug (VM, KK)  
Joan Furio (KK)  
Martha Masters (J, KK)  
Gérard Verba (J, KK)  
Georg Schmitz (J, D)  
Alvaro Pierri (K, D)

Manuel Barrueco (K, D)  
Paul O’Dette (L, D)  
Jürgen Hübscher und La Volta (K)  
Manolo Franco (F, K, D) y su grupo flamenco  
Walter Würdinger (D, O)  
Dieter Kreidler (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (D)

Pepe Romero (K, D)  
Rolf Lislevand (L, K, D)  
Davinia Ballesteros y su grupo (F, K)  
Joao Victor Alves (KK, D)  
Duo Golz &  
Danilov (KK, Preisträgerkonzert)  
Alfred Eickholdt (J, D)  
Alvaro Pierrri (K, D)  
David Russell (K, D)  
Hans-Werner Huppertz (D, O)  
Marko Topchii (KK, D)  
Sepp Eibl und Freunde (VM, KK)  
Kyuhee Park (KK, D)  
Georg Schmitz (J, D)  
Dieter Kreidler (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Roger Szedalik (J)  
Michael Buchrainer (D)

## 2016

JugendZupfOrchester NRW Christian  
de Witt (Dirigent, K)  
Hans-Werner Huppertz (D, O)  
Duo Melis (K, D)  
Susana Prieto (J)  
Private Musicke (K)  
Vilsleitnmusi (VM, KK)  
Jinsae Kim (KK, Preisträgerkonzert)  
Hedvika Švendová (KK, Preisträgerkonzert  
Wien)  
Franz Halász (J, KK) und  
Débora Halász (Klavier)  
Alvaro Pierrri (K, D) und  
Konstantin Zelenin (Cello)  
Sergio und Odair Assad (K, D)  
Manolo Franco (F, K, D) y su grupo flamenco  
Luis Borda (Tango, KK, D)  
Dieter Kreidler (J, D)  
Jorgos Panetsos (J, D)  
Stefan Hackl (J, D)  
Michael Buchrainer (D)

## 2017 Jubiläum 25 Jahre ligita

Yamandu Costa (K,)  
Duo Siqueira Lima (K, D)

## ligita-Förderkreismitglieder

Mag. Peter und Ingrid Bader  
Alois Bischof  
Dr. Pascal Büchel  
Marianne Dreier-Nipp  
Andrea Gamon MBA  
Dr. Peter und Dorothea Goop  
Ingrid Hassler-Gerner  
Eugen Längle  
Dr. Heinz Meier  
Dr. Michael Ritter  
Dr. Norbert Seeger  
Martha und Bruno Spiegel  
Max Turnauer  
Dr. Ernst Walch

(Stand April 2017)

## Vereinsmitglieder Liech- tensteiner Gitarrenzirkel

Marianne Beck-Hartmann  
Imelda Biedermann  
Manfred Biedermann  
Margarita Biedermann  
Martin Biedermann  
Vreni Biedermann  
Jürg Bokstaller  
Trudy Bricci-Marok  
Annelies Büchel  
Dr. Marcus Büchel  
Mario Büchel  
Dr. Pascal Büchel  
Dr. Rosi Büchel-Molling  
Michael Buchrainer  
Alan Cardwell  
Marie Louise Eberle  
Norman Elkuch  
Walter Fehr  
Letitia Frick  
Elmar Gangl  
Michael Gerner  
Cécile Gstöhl  
Kurt Gstöhl  
Stefan Hackl  
Brigitte Hasler  
Otmar Hasler  
Ingrid Hassler-Gerner  
Judith Hilber  
Hanni Hoop  
Christa Hornemann  
Hartwig Kieber  
Manfred Kieber

Margot Kieber  
Walter Kieber  
Rita Kieber-Beck  
Norbert Kind  
Albert Kindle  
Dieter Kreidler  
Hannelore Kröpfl  
Irene Lingg-Beck  
Edith Lins  
Hugo Lins  
Klaus Lürzer  
Franz Marxer  
Heidi Marxer  
Hildegard Marxer  
Isabella Marxer  
Dr. Marianne Marxer  
Normann Marxer  
Bettina Marxer-Kieber  
Doris Marxer-Lingg  
Martha Marzek  
Ivo Matt  
Dr. Renate Müssner  
Edgar Nipp  
Heinz Nipp  
Hubert Noser  
Johanna Noser  
Hanspeter Oehri  
Herbert Oehri  
Gregor Ott  
Dr. Mauro Pedrazzini  
Suzanne Pollak-Daicker  
Romy Schafhauser  
Katrin Schurti-Fuhrmann  
Christian Seger  
Manfred Strässer

Roger Szedalik  
Dr. Ernst Walch  
Evelin Walter  
Markus Werner  
Dr. Daniel Wiesner  
Urs Winkler  
Werner Zydek

(Stand April 2017)

## Herzlichen Dank

Der Liechtensteiner Gitarrenzirkel bedankt sich für die besondere Unterstützung bei der Kulturstiftung Liechtenstein und den Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes.

### **Bildnachweis**

Paul Trummer, Mauren

Über viele Jahre hat Paul Trummer die ligita bei verschiedenen Anlässen mit Bildern dokumentiert. Fast sämtliche Aufnahmen sind diesem Archiv entnommen. Der aufmerksame Fotograf hat mit seiner Kamera die Vielfalt der Gitarrenwelt eindrücklich festgehalten. Menschen, Gitarren, Stimmungen, Augenblicke und unscheinbare Details ergeben einen lebendigen, gefühlvollen Einblick in die ligita. Die Bilder lassen die Gitarrenmusik spüren.

Die Bilder auf den Seiten 13, 17, 66, 71, 76 und 78 entstammen dem Archiv Liechtensteiner Gitarrenzirkel.

### **Impressum**

Konzept, Texte und Redaktion  
Manfred Biedermann, Vorstandsmitglied  
Liechtensteiner Gitarrenzirkel

Gestaltung und Satz  
Atelier, Silvia Ruppen, Vaduz

Bildbearbeitung  
Longo AG, Bozen

Druck  
Gutenberg AG, Schaan

Einband  
Bubu AG, Mönchaltorf, Schweiz

Auflage  
800 Exemplare

© Liechtensteiner Gitarrenzirkel  
Alle Rechte vorbehalten.  
Gedruckt in Liechtenstein

**ISBN 978-3-905833-10-2**

Verlag Atelier, Silvia Ruppen, Vaduz

### **Auslieferung**

E-Mail: [office@ligita.li](mailto:office@ligita.li)



## ligita – Liechtensteiner Gitarrentage

Flattern in den Dörfern des Liechtensteiner Unterlandes die bunten ligita-Fahnen, dann bedeutet dies: Es ist Zeit für Weltklasse Gitarre. Seit 25 Jahren organisiert der Liechtensteiner Gitarrenzirkel jedes Jahr eine hochstehende Festivalwoche mit den weltbesten Meistern der Gitarre. Herzliche Begegnungen und Kontakte von Künstlern, Studenten und Besuchern, im Mittelpunkt die Gitarre, ergeben ein wohlwollendes Miteinander. Die ligita bietet musikalischen Hochgenuss an klassischen Konzerten für ein begeistertes Publikum und erstklassige Meisterkurse und Workshops für Studenten aus aller Welt. Die familiäre Atmosphäre und die gefragten Wettbewerbe machen die ligita zu einem der beliebtesten internationalen Gitarrenfestivals. «Faszination Gitarre – 25 Jahre ligita» gibt Einblick in die Welt der Gitarre und zeigt wunderbare Stimmungen dieser Veranstaltung. Unvergessliche Momente der Gitarrentage sind festgehalten.

ISBN 978-3-905833-10-2



li | gi | ta

... Erinnerungen unvergesslicher Momente!